

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## PANAMA

1969



Bestellnummer : 130300 - 690048

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karte . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	5
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	6
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	11
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	11
Gesundheitswesen . . . . .	14
Bildungswesen . . . . .	16
Erwerbstätigkeit . . . . .	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	19
Produzierendes Gewerbe . . . . .	21
Außenhandel . . . . .	22
Verkehr . . . . .	24
Fremdenverkehr . . . . .	26
Geld und Kredit . . . . .	26
Öffentliche Finanzen . . . . .	27
Preise und Löhne . . . . .	28
Sozialprodukt . . . . .	30
Zahlungsbilanz . . . . .	32
Entwicklungsplanung . . . . .	33
Entwicklungshilfe . . . . .	34
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	35
Quellenhinweise . . . . .	35

## A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	NRT = Nettoregistertonne
kg = Kilogramm	B/. = Balboa
dz = Doppelzentner	cts = Centésimos
t = Tonne	US-\$ = US-Dollar
mm = Millimeter	DM = Deutsche Mark
m = Meter	kW = Kilowatt
km = Kilometer	kWh = Kilowattstunde
ha = Hektar	St = Stück
qkm = Quadratkilometer	Mill. = Million
l = Liter	JA = Jahresanfang
hl = Hektoliter	JM = Jahresmitte
cbm = Kubikmeter	JE = Jahresende
tkm = Tonnenkilometer	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
BRT = Bruttoregistertonne	

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im November 1969

Erschienen im Dezember 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,--

## V o r b e m e r k u n g

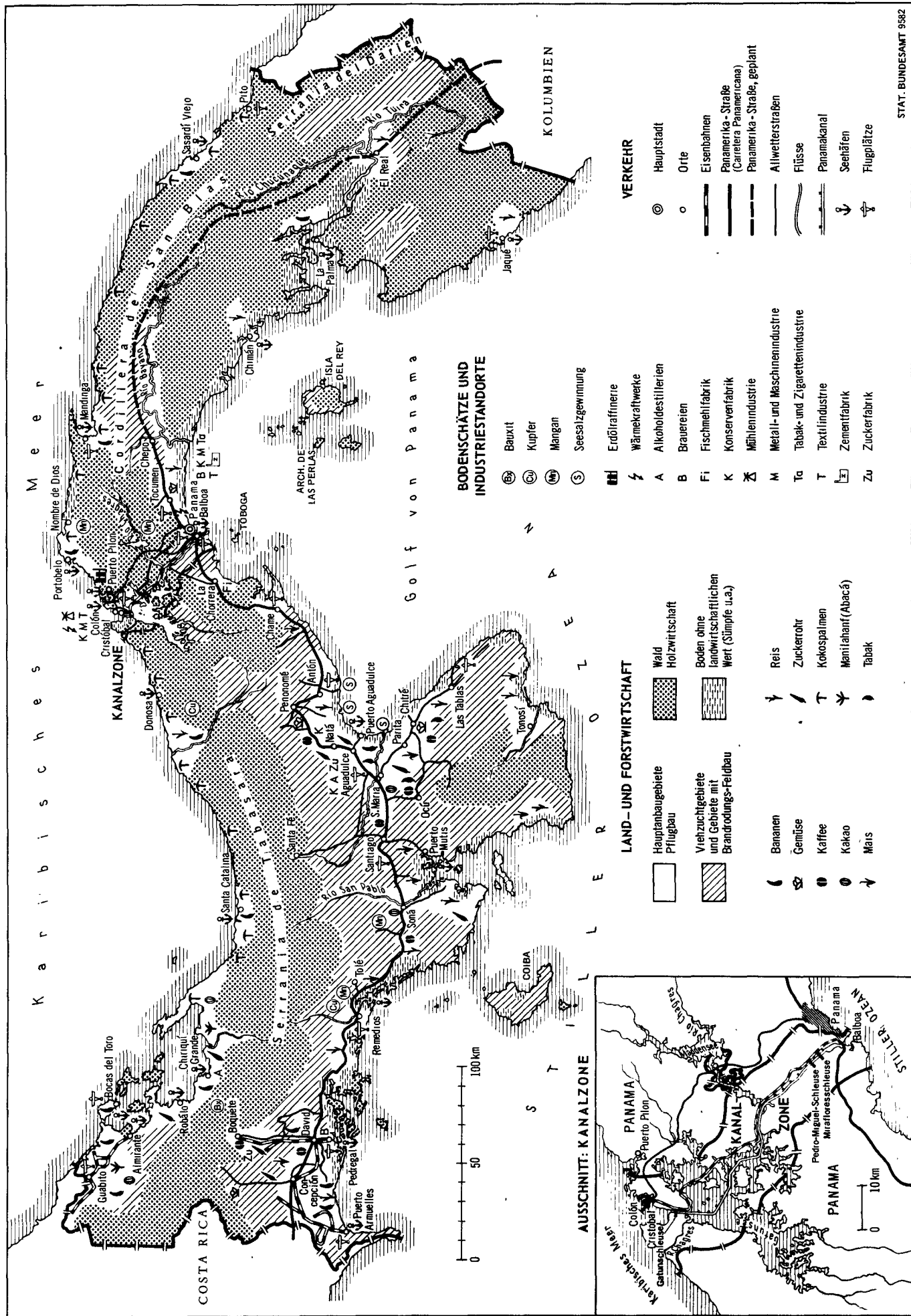
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine präzisere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

**ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR PANAMAS**



Panama (República de Panamá) ist eine präsidiale Republik, die am 3. November 1903 ihre Unabhängigkeit erlangte. Die Verfassung vom 1. März 1946 - zuletzt 1953 geändert - ist seit dem 11. Oktober 1968 suspendiert.

Die neuere Geschichte Panamas beginnt mit den Erkundungszügen Rodrigo de Bastidas an der karibischen Küste eingangs des 16. Jahrhunderts. Kolumbus gründete 1502 in der Nähe von Belém die erste Kolonie Spaniens auf dem amerikanischen Festland. Zehn Jahre später überwand Vasco Muñoz de Balboa den Isthmus von Panama und drang bis zum Stillen Ozean vor. 1519 gründeten die Spanier an der pazifischen Küste die Stadt Panama (Panamá - la Vieja). Nach der Zerstörung Panamas durch britische Piraten im Jahre 1671 wurde auf einer Halbinsel weiter westlich die heutige Stadt gegründet. Ihre Bedeutung als Handelsplatz ging zurück, da die Spanier ihre Handelswege um Kap Hoorn lenkten. Im Verlauf der Unabhängigkeitsbewegungen in Lateinamerika sagte sich Panama 1821 ebenfalls von Spanien los und schloß sich der Republik Kolumbien an. Von 1858 bis 1885 bildete es einen eigenen Staat im kolumbianischen Staatenbund ("Granadina Konföderation"), wurde danach aber wieder zu einer Provinz.

Nach dem gescheiterten Versuch einer französischen Gesellschaft, den Isthmus zu durchstechen, schlossen die Vereinigten Staaten von Amerika Anfang 1903 mit Kolumbien einen Vertrag, der ihnen das Recht zum Bau und Betrieb eines Kanals in der Provinz Panamá zusicherte. Als dieser Vertrag von Kolumbien nicht ratifiziert wurde, erklärte sich Panama nach einer Revolte zur unabhängigen Republik. Die Vereinigten Staaten erkannten die provisorische Regierung an und schlossen mit ihr den "Hay-Varilla-Vertrag" ab, der ihnen das Recht zum Bau und Betrieb eines Kanals "auf unbegrenzte Zeit" gewährte. Nach zehnjähriger Bauzeit konnte der Kanal im Juli 1914 für den Verkehr freigegeben werden. Kolumbien erkannte Panamas Unabhängigkeit erst 1921 vertraglich an. Änderungen des Kanal-Vertrags 1936 und 1955 brachten höhere Einnahmen für die Republik Panama, ohne jedoch die rechtlichen Bestimmungen über die Kanalzone zu ändern. Verhandlungen über neue Verträge wurden 1967 abgeschlossen, die Abkommen konnten bisher nicht ratifiziert werden.

Der 1968 neugewählte Präsident von Panama, Dr. Arnulfo Arias, wurde bereits am 11. Oktober 1968, 11 Tage nach dem Amtsantritt, von Offizieren der Nationalgarde gestürzt. Eine Junta unter Führung von Oberst Omar Torrijos suspendierte das Parlament und setzte die Verfassung außer Kraft. Provisorischer Staatspräsident wurde Oberst José María Pinilla.

Nach der zur Zeit aufgehobenen Verfassung werden der Staatspräsident (zugleich Regierungschef) und zwei Vizepräsidenten vom Volk für eine vierjährige Amtszeit direkt gewählt. Die aus einer Kammer bestehende Nationalversammlung (Asamblea Nacional) hatte 53 Mitglieder. Von ihnen waren 42 Abgeordnete, die übrigen Sitze nahmen stimmberechtigte Kabinettsmitglieder ein. Die Nationalversammlung trat in der Regel am 1. Oktober jeden Jahres für eine Sitzungsperiode von 90 Tagen zusammen. In der übrigen Zeit führte eine nach dem Stimmverhältnis der Parteien zusammengesetzte "Legislativkommission" die Geschäfte. Für alle Bürger über 21 Jahre besteht Wahlpflicht. Es wurde für je 25 000 Einwohner ein Abgeordneter gewählt. Bei den Wahlen vom 10. Mai 1964 errangen folgende 14 Parteien Mandate: "Partido Panameñista" (PP) 12, "Partido Liberal Nacional" (PLN) 8, "Partido Republicano" (PR) 4, "Coalición Patriótica Nacional" (CPN) 3, "Tercer Partido Nacionalista" (TPN) 4, "Liberación Nacional" 2, "Partido Progresista" 2, ferner je einen Sitz: "Acción Democrática", "Partido Democrática Cristiano", "Partido Laborista Agrario", "Partido Socialista", "Partido Renovador", "Acción Radical", "Partido Reformista Nacional". Die Kommunistische Partei ist seit 1953 verboten. Das Ergebnis der Wahlen vom 12. Mai 1968 ist wegen der Parlamentssuspendierung zu Beginn der Sitzungsperiode nicht zum Tragen gekommen; verlässliche Berichte über den Wahlausgang liegen nicht vor.

Verwaltungsmäßig gliedert sich das Land in neun Provinzen, 63 Distrikte und 439 Verwaltungsbezirke (Corregimientos). Eine Sonderstellung nimmt die "Comarca de San Blas" an der karibischen Küste ein, die seit 1938 als autonomes Indianergebiet und Verwaltungsbezirk zur Provinz Colón gehört. Die Gouverneure der Provinzen werden vom Präsidenten ernannt und führen seine Weisungen aus.

Höchste Instanz der Rechtsprechung ist der Oberste Gerichtshof. Nachgeordnet sind ein Appellationsgericht, zwei Gerichte erster Instanz, regionale Gerichte in den Provinzen und Friedensgerichte in den Gemeinden. Neben der ordentlichen Gerichtsbarkeit gibt es besondere Gerichte (Wahlgericht, Arbeits- und ein Schiedsgericht; Außenstellen des letztgenannten in jeder Provinz). Die neun Richter des Obersten Gerichtshofes sollen von der Nationalversammlung für eine achtzehnjährige Amtszeit derart gewählt werden, daß alle zwei Jahre ein Richter ausscheidet und ein neuer hinzukommt. Die Richter der folgenden Instanzen werden von den jeweils höheren Gerichten bestellt.

Panama ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen (außer dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen/GATT). Ferner gehört das Land der Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS) an.

### Die Kanalzone

Die zum Hoheitsgebiet der Vereinigten Staaten gehörende Kanalzone (Panama Canal Zone) umfaßt einen rund 15 km breiten Landstreifen beiderseits des Kanals (einschl. der gesamten Fläche des Gatun- und des Madensees, aber ohne die Städte Panama und Colón). Die nominelle Souveränität der Republik Panama über die Kanalzone ist 1960 von den Vereinigten Staaten anerkannt worden.

Mit dem "Hay-Varilla-Vertrag" vom November 1903 wurde den Vereinigten Staaten "auf unbegrenzte Zeit" die Vollmacht zum Bau, Betrieb und zum Schutz des Kanals übertragen. Nach zehnjähriger Bauzeit konnte der Kanal im Juli 1914 dem Verkehr übergeben werden. Im Jahre 1936 wurde der Vertrag von 1903 revidiert; die Vereinigten Staaten durften seither nicht mehr in die inneren Angelegenheiten Panamas eingreifen und mußten höhere Pachtgebühren zahlen. Eine weitere Vertragsänderung 1955 setzte die jährliche Pacht auf 1,93 Mill. US-\$ (statt 0,43 Mill.) fest. Nach wiederholten Demonstrationen und Auseinandersetzungen wurde im Prinzip die Souveränität Panamas über die Kanalzone durch die amerikanischen Behörden anerkannt. Weitere Gespräche hatten die völlige Neufassung des Kanalvertrages zum Ziel. Drei Verträge, die 1967 fertiggestellt, bisher aber nicht unterzeichnet wurden, sollen u. a. die volle Souveränität Panamas über die Kanalzone, die Gründung einer gemeinsamen amerikanisch-panamaischen Verwaltungsgesellschaft für den Kanal, eine Verkleinerung der Kanalzone und die Begrenzung der Laufzeit des Vertrages auf 40 Jahre bzw. seine Kündigung regeln.

Der Gouverneur der Kanalzone wird für vier Jahre vom Präsidenten der Vereinigten Staaten eingesetzt. Seit dem 1. Februar 1967 bekleidet Brigadegeneral Walter P. Leber dieses Amt. Die Kanalzonverwaltung (Sitz in Balboa Heights) untersteht dem amerikanischen Armeeminister. Die Legislative übt der Kongreß in Washington aus. Die Verwaltung des Kanals und der Kanalzone beruht auf Vorschriften ("Panama Canal Act"), die seit Juli 1951 in Kraft sind. Die politische Verwaltung der Kanalzone ist von der technischen Leitung und Betriebsführung des Kanals durch die Panamakanalgesellschaft getrennt. Die Kanalzonverwaltung und die Kanalgesellschaft sind jedoch eng miteinander verbunden, da der Gouverneur ex officio Präsident der Kanalgesellschaft ist.

**G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :** Die Republik Panama nimmt den schmalsten Teil der Landbrücke ein, die Nord- und Mittelamerika mit Südamerika verbindet. Die von den Vereinigten Staaten verwaltete Kanalzone trennt das Land in zwei Teile. Eine vulkanische Gebirgskette mit durchschnittlichen Kammhöhen zwischen 1 300 und 1 900 m durchzieht Westpanama (Serranía de Tabasará). Als Fortsetzung der Cordillera de Talamanca in Costa Rica bildet sie die Grenze zwischen einer pazifisch und einer atlantisch geprägten Region. Als höchster Berg erreicht der Chiriquí über 3 400 m Höhe, dessen Vulkantätigkeit fast erloschen ist. Im Landesinnern treten gelegentlich Erdbeben auf. Das Tiefland östlich des Panamakanals gehört zu den am wenigsten erschlossenen und erforschten Teilen Mittelamerikas.

Westlich des Kanals erstrecken sich am Pazifik und am Karibischen Meer flache, feuchtheiße Küstenebenen. Der Panamakanal durchschneidet die mittelamerikanische Landbrücke an ihrer schmalsten Stelle. Die Landschaft zu beiden Seiten des Kanals wird durch bis 300 m hohe regellos verteilte, kegelförmige und meist bewaldete Hügel geprägt. Im Süden führt der Kanal durch eine Hügelkette, die die 80 m hohe Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik bildet (Gaillard Cut). Im Ostteil des Landes erreichen die Gebirgsketten, die das Tiefland von Darién umschließen (Cordillera de San Blas, Serranía del Darién, Serranía del Sapo), Höhen zwischen 900 und 1 000 m, in der Serranía del Darién 1 340 m. Jenseits der Grenze setzen sich die Gebirge in den Andenketten fort. Die Cordillera de San Blas bildet die kontinentale Wasserscheide. Über 300 kleine Flüsse strömen zum Pazifik, etwa 150 in das Karibische Meer. Der Río Chagres wurde in den künstlichen Gatunsee (426 qkm) geleitet, von dem aus der Wasserstand in den Kanalschleusen reguliert wird. Längster Fluß des Landes ist der Río Darién (200 km). Der karibischen Küste sind über 600, meist unbewohnte Inseln vorgelagert (insgesamt 830 qkm). Vor der Südküste - besonders im Golf von Chiriquí und im Golf von Panamá - liegen neben mehr als hundert kleinen mehrere größere Inseln mit insgesamt 1 125 qkm.

Das ganze Land liegt im Bereich der feuchten Tropen. Das Klima ist durch nahezu gleichbleibende Temperaturen gekennzeichnet; örtliche Abweichungen sind durch die wechselnde Höhenlage und die Lage zum Meer bedingt. Die Verteilung der Niederschläge hängt stark von der jahreszeitlichen Verlagerung der tropischen Tiefdruckzone ab. Von Januar bis März/April ist die Witterung bei kräftig entwickeltem Nordostpassat relativ trocken. In den pazifischen Landstrichen tritt sogar eine ausgeprägte Trockenzeit auf. Die Niederschläge erreichen im Mai/Juni und zwischen September und Oktober bei meist westlichen und südlichen Winden Höchstwerte. Die atlantische Küste und die nördlichen Abdachungen der Gebirge erhalten die größten Regenmengen (über 3 000 mm im Jahr). Die Gliederung des Landes in einen nördlichen (karibischen) Bereich mit immerfeuchtem Klima und einen südlichen (pazifischen) mit wechselfeuchtem Tropenklima spiegelt sich auch in der Vegetation. Nordpanama ist von immergrünen tropischen Regen- und Bergwäldern bedeckt, die in der Provinz Darién auf die pazifische Seite übergreifen. Auf der übrigen pazifischen Abdachung finden sich regengrüne Feuchtwälder und Feuchtsavannen. An den flachen Küsten gibt es Sumpfbereiche und Mangrovenwälder. Mit zunehmenden Niederschlägen tritt in den Gebieten über 700 m Höhe regengrüner Bergwald auf, in feuchteren Lagen immergrüner Bergwald und ab 2 500 m Nebelwald. Die höchsten Gebirgszonen nehmen Grasfluren und Strauchformationen ein. Etwa zwei Fünftel des Landes - insbesondere das Gebiet von Darién und die Provinz Bocas del Toro - sind noch völlig unerschlossen. Die pazifischen Küstengebiete gehören zu den am dichtesten besiedelten Gebieten des Landes. Ihr trockeneres wechselfeuchtes Klima ermöglicht eine stärkere landwirtschaftliche Nutzung.

Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt in Städten, von denen Panama-Stadt und Colón die größten sind. Seit Jahrzehnten nimmt der Anteil der Landbevölkerung ab, denn der sichtlich höhere Lebensstandard in der Stadt verleitet viele Landbewohner zur Übersiedlung in die städtischen Zentren, wo sie vielfach ohne Beschäftigung in Elendsvierteln leben. Die Einwohnerzahl der Hauptstadt stieg am stärksten auf 373 200 im Jahr 1968 (mit Vororten über 500 000). Die regionale Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich. Die von der Kanalzone durchschnittene Provinz Panamá ist am dichtesten besiedelt (1969: 46 Einwohner/qkm). Die Bevölkerungsdichte der im Nordwesten liegenden Provinz Bocas del Toro erreicht nur 4,7, die der Ostprovinz Darién 1,4 Einwohner je qkm. In der Provinz Darién gab es 1960 keine Siedlung, die als "Stadt" im Sinne der

methodischen Richtlinien zur Volkszählung ausgewiesen wurde. Einen Sonderstatus besitzt das San Blas-Gebiet, an der östlichen karibischen Küste gelegen. Es gehört als Indianerreservat und selbständiger Verwaltungsbezirk zur Provinz Colón. Die Einwohner der Kanalzone waren 1960 zu weniger als einem Viertel Einheimische; rd. 20 % kamen aus der Republik Panama, über 60 % aus den Vereinigten Staaten. Da die Nordamerikaner sich meist nur zeitweilig in Panama aufhalten, sind die Geburten- und besonders die Sterberaten in der Kanalzone ungewöhnlich niedrig.

Von 1940 bis 1968 hat sich die Gesamtbevölkerung mehr als verdoppelt. Hohe Geburtenziffern und das Sinken der allgemeinen Sterblichkeit bei verbesserten sanitären und hygienischen Verhältnissen führte zu einem starken Anstieg der Bevölkerungszahlen. Der Anteil der jüngeren Altersgruppen ist hoch und in den letzten Jahren noch gestiegen. 1967 waren 43,5 % der Bevölkerung unter 15 Jahre alt. Es gibt zwar keine Rassentrennung zwischen den ethnischen Gruppen, doch stellen soziale Gegensätze Schranken dar. Weiße und Mestizen nehmen die führenden Stellungen ein, Neger und Indios gelten als untere Bevölkerungsschicht.

Die rassische Zusammensetzung der Bevölkerung ist vielschichtiger als in den Nachbarländern Panamas. 1960 betrug der Anteil der Mestizen 60 %, der von Negern und Mulatten 20 %, Weißen 10 %, Indianern 8 % und sonstiger Rassen 2 % (vor allem Süd- und Ostasiaten). Der Anteil der Mestizen liegt in den südwestlichen Gebieten (Coclé, Veraguas, Herrera und Chiriquí) bei 90 % der Gesamtbevölkerung. In den Provinzen Panamá, Colón, Los Santos und Chiriquí erreicht der Anteil der Weißen 15 %. Die dunkelhäutige Bevölkerung lebt vorwiegend in den Provinzen Bocas del Toro, Darién und Colón. Sie besteht aus zwei Gruppen; die meisten in den Städten Panamá und Colón lebenden Neger sprechen Englisch und sind Protestanten. Sie kamen seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Eisenbahn- und Kanalbauarbeiter aus Westindien und fanden später auf den Plantagen Arbeit. Daneben gibt es Spanisch sprechende katholische Neger, besonders in den Gebieten an der Südküste. Sie sind Nachkommen ehemaliger Negersklaven.

Stärker als im übrigen Mittelamerika haben die Indianer Panamas ihr Volkstum bewahren können. Die verschiedenen Stämme leben meist zurückgezogen in eigenen Siedlungen und Reservaten und halten oft an ihren alten Sprachen und Bräuchen fest. 1960 wurden 62 187 Indianer gezählt. Die bedeutendsten Gruppen unter ihnen sind die Guaymí der Höhengebiete von Chiriquí, Bocas del Toro und Veraguas (etwa 35 000) und die in der Comarca de San Blas und im inneren Darién lebenden Cuna (etwa 20 000). 1952 und 1957 wurden für einen Teil der Indianerbevolkerung geschützte Reservate geschaffen.

Offizielle Landessprache ist das Spanische, doch hat auch das Englische eine große Bedeutung (Amtssprache in der Kanalzone; Amerikaner und englischsprachige Negerbevölkerung; weltwirtschaftliche Verflechtung durch den Kanal). Die abgesondert lebende indianische Bevölkerung spricht noch eigene Sprachen, die meist zur Chibcha-Gruppe gehören. 93 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch, 6 % protestantisch. Die von den westindischen Inseln stammenden Neger sind meist Baptisten, Methodisten und Anglikaner; außerdem haben verschiedene nordamerikanische Sekten kleine Gemeinden gebildet. Die Indios halten an ihrer überlieferten Kultur und den alten Volksreligionen fest. Nur einzelne Gruppen sind christianisiert worden.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Die unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit tierischem Protein, frischem Gemüse, Obst und Trinkwasser begünstigt Mangelkrankheiten und das Auftreten von Infektionskrankheiten. Tuberkulose und parasitäre Krankheiten sind besonders häufig. In ländlichen Gebieten haben nur rd. 10 % der Häuser Anschluß an eine Wasserleitung und 90 % aller Häuser sind ohne Kanalisation. Die Beseitigung dieser Probleme gehört zu den vordringlichen Aufgaben der Regierung. Am Ende des 19. Jahrhunderts trugen Gelbfieber- und Malariaepidemien zur Unterbrechung der Arbeiten am Bau des Panamakanals bei. Gemeinsame Bemühungen der Regierungen Panamas und der Vereinigten Staaten (Impfungen und die Verbesserung der sanitären Verhältnisse, hauptsächlich im Bereich der Kanalzone) führten im Laufe der Jahre zu Erfolgen in der Bekämpfung dieser Seuchen.

Einige Krankenanstalten gehören heute zu den bestausgerüsteten in Lateinamerika. Für die medizinische Versorgung der Landgebiete sind lokale Behandlungszentren

(Centros de Salud) und der Einsatz von Kleinomobilen wichtig. Das medizinische Personal nimmt der Zahl nach zu, konzentriert sich aber noch stark auf die wenigen Städte, so daß die ärztliche Betreuung der ländlichen Gebiete oft noch unzureichend bleibt. Seit 1945 unterstützt das öffentliche Gesundheitswesen dem Ministerium für Arbeit, Sozialfürsorge und Gesundheit. Innerhalb eines Gesundheitsprogramms sollen die sanitären Verhältnisse weiter verbessert werden; u. a. durch Gesundheitserziehung, Bau neuer Krankenhäuser und Kliniken und verstärkte Schutzimpfungen (besonders in den östlichen Urwaldprovinzen, in denen Malaria und Gelbfieber bisher nur ungenügend bekämpft werden). 1965 wurden in der Republik Panama rd. 16 000 Personen und in der Kanalzone rd. 14 000 Personen gegen Kinderlähmung geimpft; 1966 sind diese Impfschutzmaßnahmen auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt worden.

**Bildungswesen:** Nach der Unabhängigkeitserklärung der Republik Panama (1903) wurde der Ausbau der Bildungseinrichtungen eine wichtige Aufgabe ihrer Regierung. Während es früher fast nur Schulen gab, die von der katholischen Kirche unterhalten wurden, besteht heute ein System staatlicher Bildungsstätten vom Kindergarten bis zur Universität. Das allgemeine Bildungsniveau konnte in den vergangenen Jahren durch erhöhte Ausgaben für das Erziehungswesen verbessert werden; trotzdem nehmen noch immer über 10 % der Schulpflichtigen nicht am Unterricht teil. Die Analphabetenquote liegt im Landesdurchschnitt bei 25 %, in den Städten bei etwa 6 %. Unter den nicht vollständig erfaßten und z. T. isoliert lebenden Waldindianern liegt der Anteil der Analphabeten wesentlich höher (über 80 %). Diese Zahlenangaben sind vorsichtig zu beurteilen, da schon Personen mit geringen Schreib- und Lesekenntnissen nicht mehr als Analphabeten gelten.

Für alle Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren besteht gesetzlich die allgemeine Schulpflicht. Der Unterricht ist kostenlos. Nach dem Besuch der sechsjährigen Grundschule ist der Übergang auf eine weiterführende höhere Schule möglich, außer allgemeinbildenden bestehen spezialisierte höhere Lehranstalten für Kunst-, Theater- und Musikerziehung. Die weiterführenden Schulen sind in zwei Abschnitte von je drei Unterrichtsjahren gegliedert. Der erfolgreiche Abschluß des ersten Abschnitts berechtigt zum Besuch von Wirtschafts-, Berufsschul- und Wissenschaftskursen des zweiten Abschnitts sowie zur Zulassung an einer Lehrerbildungsanstalt. Nach dem Abschluß der höheren Schule ist der Übergang zur Universität möglich.

Die 1935 gegründete autonome Staatsuniversität (Universidad de Panamá) befindet sich seit 1950 in einer neuen Universitätsstadt außerhalb der Stadt Panama. 1965 wurde die katholische Universität Santa María la Antigua gegründet. Der Hochschulbesuch ist kostenlos, von einer geringen Immatrikulationsgebühr abgesehen. Studierende mit guten Examen erhalten Stipendien für weiterführende Studien an ausländischen Hochschulen (meist in den Vereinigten Staaten).

In Fortbildungsschulen werden bis zu einem Jahr dauernde Kurse (Kunsterziehung, Erwachsenenbildung und Berufsfortbildung) abgehalten. An einer Fachschule in der Stadt Panama werden Sozialarbeiter ausgebildet. Die vorhandenen Bildungseinrichtungen reichen im ganzen gesehen aber noch nicht aus, vor allem die Berufsausbildung wird den Wirtschaftserfordernissen des Landes nicht gerecht. Mit ausländischer Hilfe sollen die bestehenden Lücken geschlossen werden.

In der Kanalzone entsprechen die Bildungseinrichtungen weitgehend dem nordamerikanischen System (Unterricht vom Kindergarten über Grund- und Oberschulen bis zum College). Es gibt getrennte öffentliche Schulen für Staatsangehörige der Vereinigten Staaten und für die einheimische Bevölkerung. Unterrichtssprachen sind dementsprechend Englisch bzw. Spanisch, doch wird der Spanischunterricht an den amerikanischen Schulen gefördert und umgekehrt an den Schulen für Einheimische besonderer Wert auf den Englischunterricht gelegt.

**Erwerbstätigkeit:** 1967 waren rd. 31 % der panamaischen Bevölkerung Erwerbspersonen. In der Kanalzone lag der Anteil 1966 bei rd. 42 %. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter lag in der Republik Panama bei über 52 %. Das Land besitzt demnach noch beträchtliche Reserven an Arbeitskräften. Die Zahl der Beschäftigten ist im Bereich "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" am höchsten. Von 1960 bis 1967 ist dessen Anteil jedoch von 50 % auf 40 % gesunken. Dagegen hat der Bereich "Bauwirtschaft" von 3,3 % (1960) auf 5,2 % (1967) und der Bereich "Handel, Banken und Versicherungen" von 9,3 auf 12 % relativ

zugenommen. Der Anteil von Frauen bei den Erwerbspersonen war 1960 nur in den Wirtschaftsbereichen "Dienstleistungen", "Handel, Banken und Versicherungen" sowie im verarbeitenden Gewerbe relativ hoch. Von den 1960 erfaßten Indianern (rd. 62 000) waren 68 % nicht erwerbstätig.

Trotz der dünnen Besiedlung des Landes bildet die Arbeitslosigkeit ein Problem. In den Provinzen Panamá und Colón ist die Zahl der Erwerbslosen besonders hoch. Die Zuwanderung vom Lande, wo unter der Erwerbsbevölkerung verbreitet Unterbeschäftigung herrscht, führt in den Städten zu einem verstärkten Anwachsen der Arbeitslosenzahl, da das Angebot an gewerblichen Arbeitsplätzen mit der Zunahme der Bevölkerung nicht Schritt hält. Weil die Einkommen in der Kanalzone höher liegen als in der Republik Panama, weigern sich viele Arbeiter - auch bei fehlender Beschäftigung - außerhalb der Kanalzone eine schlechter bezahlte Tätigkeit anzunehmen.

Die soziale Sicherung der Arbeitnehmer und ihrer Angehörigen ist gesetzlich gut ausgebaut. Alle im öffentlichen Dienst und im privaten Sektor Beschäftigten unterliegen der Sozialversicherung; ausgenommen hiervon sind jedoch landwirtschaftliche Arbeitnehmer, deren Beschäftigungszeit sechs Monate im Jahr nicht übersteigt, ferner Heimarbeiter, mithelfende Familienangehörige sowie Gelegenheits- und andere Saisonarbeiter. Das Sozialversicherungssystem umfaßt die Alters- und Invalidenrenten, die Krankheits- und Schwangerschafts- sowie eine Arbeitsunfallversicherung. Beiträge werden von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu etwa gleichen Teilen, vom Staat zu einem geringeren Teil getragen. Zur Arbeitsunfallversicherung zahlt der Arbeitgeber den vollen Beitrag. Frauen und Männer haben mit 55 bzw. 60 Jahren Anspruch auf Altersrente, sofern sie 180 Monatsbeiträge geleistet haben. Die Grundrente beträgt 50 % des Durchschnittseinkommens der letzten 10 oder 15 Jahre und kann sich je nach der Anzahl der Beitragsmonate steigern. Invalidenrente wird gewährt, wenn die Erwerbsfähigkeit um mindestens zwei Drittel gemindert ist und 36 Beiträge geleistet wurden, davon 18 während der letzten drei Jahre. Die Versicherungsleistungen umfassen Hinterbliebenen- und Waisenrenten (auch für Angehörige von nach Arbeitsunfällen Verstorbenen), Bestattungsbeihilfen, Krankengeld, medizinische Beihilfen, Schwangerschaftsbeihilfen sowie Unterstützung bei Arbeitsunfähigkeit infolge eines Arbeitsunfalls. Eine Arbeitslosenversicherung besteht nicht.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Im größten Teil des Landes ist die Landwirtschaft der vorherrschende Wirtschaftszweig. Seit 1960 verzeichnete die landwirtschaftliche Produktion eine Wachstumsrate von jährlich 6 %. Wertmäßig werden etwa 3/4 der Erzeugung im Lande verbraucht und 1/4 ausgeführt. Die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse trägt mit über 60 % zu den Deviseneinnahmen des Landes bei. Wichtigste Ausfuhr Güter sind Bananen, Zuckerrohr, Kaffee und Kakao. Für den Inlandsverbrauch sind hauptsächlich Reis, Mais, Bohnen und Tabak wichtig.

Rund 800 000 ha (10 % der Landfläche) werden als Weideland genutzt, 600 000 ha (8 %) dienen dem Anbau. Es wird jedoch angenommen, daß sich mindestens 60 % des gesamten Landes für eine landwirtschaftliche Nutzung eignen. Die Provinzen Herrera, Los Santos und Chiriquí sind die Hauptagrargebiete; durchschnittlich die Hälfte ihrer Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. 46 % aller Agrarbetriebe verfügten 1961 über weniger als 5 ha, 2,5 % der Güter besaßen zwischen 100 und 200 ha. Großbetriebe von 400 ha aufwärts, weniger als 1 % aller landwirtschaftlichen Betriebe, bewirtschafteten 20 % des Acker- und Weidelandes. Unter ihnen befinden sich auch die großen Bananenpflanzungen einer Tochtergesellschaft der amerikanischen "United Fruit Company". Die besitzrechtlichen Verhältnisse der Kleinbauern sind noch weitgehend ungeklärt. 80 bis 90 % des Landes sind Staatsland. Der größte Teil des Privatlandes gehört Großgrundbesitzern. Die meisten Bauern sind nicht gesetzlich Eigentümer des von ihnen bewirtschafteten Landes; mehr als 60 % von ihnen haben sich ihr Land ohne Pacht und Eigentumsanspruch angeeignet. Bemühungen einer 1963 eingesetzten Agrarreformkommission um eine Lösung dieser Eigentumsunsicherheit blieben bisher ohne Erfolg. Die Kleinbauern betreiben überwiegend Selbstversorgungswirtschaft mit veralteten Methoden (einfache Arbeitsgeräte, weder tierische noch maschinelle Zugkraft).

Im Rahmen der geplanten Agrarreform wird die Steigerung der Erzeugung von Grundnahrungsmitteln angestrebt, um die Abhängigkeit von Lebensmitteleinfuhren zu mindern. Es werden Landtitel für das zur Neuverteilung



kommende Land an Kleinbauern ausgegeben, die das Eigentum an dem zugeteilten Grund und Boden erwerben. Damit soll auch erreicht werden, daß die Bauern sesshaft werden und nicht - wie bisher - das bebaute Land nach einigen Ernten verlassen und sich an anderer Stelle ansiedeln. Auf neu erschlossenen Bewässerungsland soll neben Viehzucht besonders der Anbau von Gemüse, Tapioka, Bananen und Zuckerrohr betrieben werden.

Die Viehwirtschaft gewinnt an Bedeutung. Der Rinderbestand hat sich in den vergangenen Jahren vergrößert. Regierungshilfen, wie Kreditvergabe an die Viehhalter, Einrichtung von Quarantänestationen und Zuchtzentren, Anleitung in der Milcherzeugung und -verarbeitung, fördern die Viehwirtschaft. Es mangelt aber noch weitgehend an der nötigen Aufklärung über Maßnahmen zur Seuchenverhütung. Weite Gebiete sind immer wieder von Seuchen bedroht und da keine Meldepflicht besteht, bleibt die spätere Bekämpfung meist ohne Erfolg.

Große Wälder, darunter tropische Regenwälder entlang der Atlantikküste und im südlichen Teil der Provinz Darien, bedecken fast zwei Drittel des Landes. Eine forstwirtschaftliche Nutzung der Holzbestände ist jedoch, infolge der fehlenden Verkehrerschließung der Waldgebiete, bisher kaum möglich. Von mehreren hundert festgestellten Nutzholzarten werden weniger als 20, meist wertvolle Harthölzer (Mahagoni und einige Zedernarten), verwertet.

Der Fischreichtum in den Küstengewässern ist beträchtlich. Neben anderen Arten werden vor allem Makrelen, Meerbarben, Thunfische, Anchovis und Pompano gefangen. Wichtig ist der Krabbenfang. Die Perlen- und Korallenfischerei tritt dagegen zurück. Der Fischfang gewinnt in den letzten Jahren, vor allem vor der pazifischen Küste, wachsende Bedeutung. 1967 wurden die panamaischen Hoheitsgewässer auf 200 Seemeilen erweitert, um die Fanggründe zu sichern. Die gefangenen Garnelen werden größtenteils ausgeführt, die Langusten hauptsächlich im Inland verwendet. Anfang 1967 ist die Zahl der im Garnelenfang eingesetzten Schiffe auf 232 Einheiten beschränkt worden. Die Fahrzeuge sind meist veraltet und werden nach und nach durch größere, besser ausgerüstete Fangboote ersetzt.

**Produzierendes Gewerbe:** Die Industrialisierung des Landes macht bisher nur langsame Fortschritte. Ungenügende Transportverhältnisse, die beschränkten Absatzmöglichkeiten im Inland und Mängel der Energieversorgung behindern die Entwicklung. 1968 betrug die Wachstumsrate der industriellen Produktion 6,5 % (1967: 12 %). Die größte Steigerung gab es bei der verarbeitenden Industrie (7,7 %). Von den bisher bestehenden Betrieben erzeugen die meisten Verbrauchsgüter für den lokalen Markt.

Grundlage der Elektrizitätserzeugung sind Wärmekraftwerke; auf sie entfallen rund 90 % der installierten Leistung. Das Wasserkraftpotential wird auf 590 000 kW geschätzt, wovon bis 1967 erst 8 400 kW (1,4 %) für die Stromerzeugung genutzt wurden. In der Provinz Chiriquí besteht ein Verbundnetz, das überwiegend durch Wasserkraftanlagen gespeist wird. Das staatliche "Instituto de Recursos Hidráulicos y Electrificación" (IRHE) baut in den Provinzen Herrera, Los Santos, Coclé und Veraguas ein Verteilernetz auf, das von dem neuen Kraftwerk La Yeguada (vorerst 6 000 kW, später 18 000 kW) versorgt werden soll. Die übrigen Landesteile sind auf örtliche Dieselaggregate angewiesen. Voruntersuchungen für den Bau eines weiteren Kraftwerkes am Río Bayano (geplante Kapazität 100 000 kW), das 1974 fertiggestellt sein soll, sind abgeschlossen. Es ist vorgesehen, einen Teil des hier erzeugten Stroms in die Kanalzone zu liefern.

An Bodenschätzen sind u.a. Bauxit, Antimon, Kalkstein, Eisen, Molybdän, Nickel, Kupfer, Zinn, Kaolin, Wolfram und Zink bekannt, doch werden diese Vorkommen bisher nicht ausgebeutet. Vielfach stehen noch genauere Untersuchungen der Lagerstätten aus. Salz wird durch Verdunstung von Seewasser gewonnen. Bei geringem Metallgehalt von Erzen stehen die Transportbedingungen in unerschlossenen Gebieten einer wirtschaftlichen Nutzung entgegen. Anfang 1968 wurde in der Provinz Colón an den Abhängen der Zentralkordillere ein großes Kupfervorkommen entdeckt. Es soll sich (bei einem Kupfergehalt von 8 %) über ein 2,5 qkm großes Gebiet erstrecken. Die Vorbereitungen zum Abbau dürften drei bis fünf Jahre dauern. Für den Abbau der Bauxitvorkommen ist eine mexikanische Beteiligung geplant. Bei ausreichender Energieversorgung soll später eine Aluminiumhütte errichtet werden. Erdöl ist in wirtschaftlich nutzbaren Mengen bisher nicht gefunden worden. Neue Bohrungen sollen jetzt vor der Küste von San Blas erfolgen.

Neben dem bisher größten Industrieunternehmen, der Mineralölraffinerie bei Colón, sind überwiegend kleinere, meist handwerkliche Betriebe vorhanden. Heimische Agrarerzeugnisse bilden die Grundlage der Produktion (u. a. alkoholische Getränke, Fischmehl, Lederwaren, Hüte). Es bestehen etwa 2 000 Handwerks- und Kleinindustriebetriebe mit bis zu fünf Beschäftigten, vor allem im Innern des Landes und weitab von den wenigen Städten. Der Zahl nach 80 % aller Betriebe, erzeugen sie nur knapp 10 % des gesamten inländischen Produktionswertes. Die Kapazität der Erdölraffinerie wurde von 55 000 Faß auf 70 000 Faß vergrößert. Das Rohöl wird aus Venezuela eingeführt und in Form von Derivaten zu über 80 % wieder exportiert. Raffinerieerzeugnisse nehmen im Gesamtexport Panamas wertmäßig bereits den zweiten Platz ein. In zwei Fabriken wird Zement hergestellt (Tageskapazität 1 200 t). Die Produktion wird auf dem Inlandsmarkt abgesetzt. Die Lebensmittelindustrie ist gut vertreten (Herstellung von Büchsenmilch, Pulverkaffee, Obst und Obstsaftkonserven, außerdem werden Bier sowie sonstige alkoholische Getränke erzeugt).

Die Bauwirtschaft (seit längerem herrscht Hochkonjunktur) modernisiert sich allmählich. Die günstige Entwicklung führte 1968 zu einer Steigerung von 5,5 % gegenüber 1967. Auch in den ersten Monaten des Jahres 1969 hielt dieser Trend an. Im Mai entsprach der Wert der genehmigten Bauvorhaben (16,86 Mill. B./.) einer Steigerung um 60 % gegenüber dem Vorjahr. Mit staatlicher Hilfe wird die Beseitigung der Slums in den größeren Städten angestrebt. Wohnungsbedarf und Bautätigkeit sind in den Provinzen Panamá und Colón am größten.

**A u ß e n h a n d e l:** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Panamas umfaßt das Staatsgebiet ohne die Kanalzone und ohne die Freihafenzone von Colón. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Wertangaben stellen in Einfuhr und Ausfuhr FOB-Werte dar. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Zwischen der Nationalwährung "Balboa" und dem US-\$ besteht Parität.

Die traditionell defizitäre Außenhandelsbilanz kann im allgemeinen durch andere Einnahmen ausgeglichen werden (Dienstleistungen, Fremdenverkehr, Zahlungen der Kanalzonenverwaltung). Neben Bananen und Krabben werden neuerdings vor allem Erdölprodukte (meist in die Kanalzone) ausgeführt. Der hohe Einfuhranteil Venezuelas ist auf Rohöllieferungen zurückzuführen. Nicht in der nationalen Statistik enthalten ist der Warenumsatz der Freizone ("Zona Libre") Colón; hier wurden 1968 rd. 330 Mill. US-\$ umgesetzt, für 1969 werden 400 Mill. US-\$ erwartet. Infolge ihrer zentralen Lage dient die zoll- und steuerfreie Umschlagstätte vielen überseeischen Firmen als Stützpunkt für die Belieferung ihrer lateinamerikanischen Märkte.

**V e r k e h r:** Aufgrund der geographischen Lage und der Landesnatur war der zentralamerikanische Isthmus an seiner schmalsten Stelle seit der spanischen Zeit wichtig für den Verkehr zwischen dem Atlantischen und dem Pazifischen Ozean. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts kam die Eisenbahn als Verkehrsträger hinzu. Nach Fertigstellung des Panama-Kanals übernahm die Seeschifffahrt den wesentlichen Anteil des interozeanischen Verkehrs.

Die Eisenbahnen haben heute eine relativ geringe Bedeutung. Mehrere Einzelstrecken, die kein zusammenhängendes Verkehrsnetz bilden, verlaufen im landwirtschaftlichen Westen des Landes. In den Plantagengebieten von Chiriquí und Bocas del Toro unterhält die "Chiriquí Land Company" eigene Plantagenbahnen für den Abtransport der Anbauerzeugnisse (hauptsächlich Bananen). Nur die Linie Puerto Armuelles - Boquete - David ist in Staatsbesitz ("Ferrocarril Nacional de Chiriquí"). Die transisthmische Eisenbahn zwischen Cristóbal und Panama-Stadt besteht seit 1854. Sie liegt in der Kanalzone und wurde heute von der Panama-Kanalgesellschaft unterhalten. Es ist die einzige Eisenbahnverbindung zwischen der karibischen und der pazifischen Küste des Landes. Vor einigen Jahren wurde die Eisenbahnlinie aus der verkehrsreichen Innenstadt von Panama zurückverlegt und endet jetzt in Balboa.

Die Hauptachsen des Straßennetzes bilden die panamerikanische Fernstraße (Carretera Interamericana), die von der costaricanischen Grenze durchgehend bis zur Stadt Chepo fertiggestellt ist, sowie die innerhalb der Kanalzone verlaufende Schnellstraße Panama - Colón. Von der Carretera Interamericana, deren Länge auf panamaischem Gebiet ca. 550 km beträgt (nach Fertigstellung der Reststrecke bis zur kolumbianischen Grenze 850 km), führen Abzweigungen u. a. nach Boquete sowie



nach Chitré und weiter nach Pedasí. Das Straßennetz innerhalb der Kanalzone ist gut ausgebaut und hat eine Länge von etwa 200 km (ohne Militärstraßen). Der Ost- und der Westteil Panamas sind erst seit 1962 durch die Hochbrücke von La Boca über den Kanal bei Balboa auf dem Landwege miteinander verbunden. Die meist nur geschotterten, weiter im Hinterland unbefestigten Zubringerstraßen ergänzen die wenigen Hauptstrecken. Seit 1961 besteht ein Straßenbauprogramm der Regierung. Es soll die Verbindungen von den landwirtschaftlichen Anbaugebieten zu den Verbraucherzentren verbessern und das noch weitgehend unerschlossene östliche Gebiet besser mit dem Rest des Landes verbinden.

Binnenschifffahrt ist nur auf dem Unterlauf des Río Bayano (etwa 25 km) sowie auf dem Río Tuira (etwa 120 km) und auf dem Río Chucunaque (etwa 50 km) in der Provinz Darién möglich. In dieser Ostprovinz hat die Binnenschifffahrt eine gewisse Bedeutung, da Darién verkehrsmäßig noch kaum über ausgebauten Straßen verfügt. Wegen der geringen Wassertiefe können die Flüsse nur mit Schiffen geringen Tiefgangs befahren werden; Holz wird mit Flößen befördert. Für die Versorgung der karibischen Küste und der Provinz Darién ist die Küstenschifffahrt wichtig. Regelmäßige Verbindungen bestehen von Colón nach Bocas del Toro und Almirante sowie nach Portobelo, von Panama zu einigen Golfinseln und Orten an der Westküste von Darién. Wichtige Häfen im Küsten- und Inselverkehr sind Panama-Stadt, Colón, Aguadulce, Pedregal, Portobelo und Mandinga.

Die Seeschifffahrt ist sehr wichtig, hat aber für den internationalen Durchgangsverkehr größere Bedeutung als für die Republik Panama selbst. Die Handelsflotte unter panamaischer Flagge gehört zu den größten der Erde. Viele ihrer Schiffe laufen niemals die Häfen des Landes an; sie sind im Besitz ausländischer Reederei und in Panama nur registriert, da sie hier einer niedrigeren Steuerbelastung sowie weniger strengen Betriebsvorschriften und Sozialgesetzen unterliegen ("Billige Flagge"). Die Hafenanlagen in Almirante sowie Bocas del Toro an der Karibischen See und in Puerto Armuelles am Pazifischen Ozean sind Privathäfen ausländischer Plantagengesellschaften und dienen ausschließlich dem Export. Die Ein- und Ausfuhr des Landes wird meist über die in der Kanalzone gelegenen Häfen Cristóbal und Balboa (bei Panama-Stadt) abgewickelt. Beide Häfen werden jährlich von etwa 1 000 Schiffen angefahren, die nicht den Kanal benutzen. Cristóbal wird regelmäßig von Überseefrachtern bedient und ist Zielhafen der offiziellen Schiffsverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und der Kanalzone. In Puerto Pilón, 12 km östlich von Colón, besteht ein Erdölhafen, durch den die einzige Raffinerie des Landes versorgt wird.

Neben dem Sueskanal ist der Panamakanal die wichtigste künstliche Wasserstraße der Erde. Der Bau wurde 1879 unter F.M. de Lesseps begonnen, aber erst durch die Vereinigten Staaten in den Jahren 1907 bis 1914 abgeschlossen. Der Kanal ist 81,6 km lang; seine Sohlenbreite beträgt 91 - 305 m, die Mindesttiefe 12,4 m. Durch drei Schleusen werden 26 m Niveauunterschied überwunden. Etwa 40 km des Kanalweges führen durch den 426 qkm großen Gatúnsee, dessen gleichmäßig hoher Wasserspiegel durch einen 3 km langen Damm und durch den gleichfalls künstlich aufgestauten Maddensee gewährleistet wird. Der Panamakanal erspart der Schifffahrt zwischen Atlantik und Pazifik den weiten Umweg um Kap Hoorn. Er verkürzt den Seeweg von New York nach Valparaíso um 8 500 km, nach Tokio um 13 000 km, nach San Francisco um 15 000 km. Der Verkehr durch den Kanal liegt heute nahe der obersten Leistungsgrenze der technisch z. T. veralteten Anlagen. Die größten Seeschiffe können ihn wegen zu geringer Schleusenabmessungen nicht mehr passieren. Pläne für Ausbauten bzw. die Neuanlage eines zweiten transisthmischen Kanals sind in Vorbereitung.

Der Luftverkehr hat sich schnell entwickelt. Für abgelegene Siedlungsgebiete stellt er die wichtigste Verbindung zur Hauptstadt dar. Im In- und Auslandsdienst sind nationale Gesellschaften tätig, u. a. die "COPA" (Compañía Panameña de Aviación S. A.) und die "APA" (Aerovías Panama Airways). International bedeutend ist der Flughafen Tocumén, etwa 26 km von der Hauptstadt entfernt. Tocumén wird von vielen ausländischen Fluggesellschaften, darunter der Lufthansa, angefliegen. Für den Inlandsverkehr stehen außer Tocumén weitere Flugplätze u. a. in Panama-Stadt, David, Puerto Armuelles, Bocas del Toro und Guabito zur Verfügung.

Panama verfügt über zwei Kurz- und 43 Mittelwellensender, die mit Ausnahme von drei kirchlichen Sendestationen auf kommerzieller Basis arbeiten. Der Hörfunk wird von der "Dirección Técnica de Radiocomunicaciones" beaufsichtigt und überwacht. Die Programme, die in spanischer Sprache ausgestrahlt werden, umfassen zu rd. 20 % Nachrichten, sonst vorwiegend Musiksendungen. Das Land besitzt drei Fernsehsender, die

sämtlich auf kommerzieller Basis arbeiten. In der Kanalzone unterhält der Hörfunk- und Fernsehdienst der amerikanischen Streitkräfte ein eigenes Sendernetz.

**Fremdenverkehr:** Die Entwicklung des Fremdenverkehrs wird durch die besondere Verkehrssituation begünstigt. Bei Chepo, östlich der Stadt Panama, endet bisher die von Alaska kommende Carretera Interamericana; der internationale Flughafen Tocumén ist ein Knotenpunkt im Verkehr zwischen Nord- und Südamerika. Die umlaufende Dollar-Währung, verbreitete englische Sprachkenntnisse und die große Zahl der in der Kanalzone lebenden Amerikaner begünstigen zudem den Aufenthalt von Besuchern aus den Vereinigten Staaten. Beliebte Ziele der Auslandsgäste sind der Panamakanal und die Landeshauptstadt. Besondere Attraktionen bieten Pferderennen, der Badebetrieb am Meer und Flugreisen zu indianischen Urwaldstämmen.

Anfang 1968 verabschiedete die Regierung ein Gesetz zur Intensivierung des Fremdenverkehrs, das Erleichterungen und finanzielle Unterstützung bei der Errichtung von Hotels und Restaurants bietet. Es sieht außerdem Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur vor. (Modernisierung der Flughäfen, Unterhaltung der Fernstraßen). Die jährlichen Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr erreichen etwa 25 bis 30 Mill. US-\$ und sind damit neben den Einkünften aus der Kanalzone entscheidend für den Ausgleich des Handelsbilanzdefizits von Panama.

**Geld und Kredit:** Die Währung des Landes, der Balboa, ist durch Gesetz dem US-Dollar in der Relation 1 : 1 angeglichen. Die Geldzeichen der Vereinigten Staaten sind in Panama gesetzliches Zahlungsmittel. Der Balboa ist nur als Münzgeld in Umlauf. Die Münzen entsprechen nach Ausführung und Metallgehalt den gleichwertigen amerikanischen Münzen. Alle umlaufenden Banknoten lauten auf US-\$. Devisenkontrollen bestehen nicht. Der tatsächliche Geldumlauf ist nicht bekannt.

Die Nationalbank (Banco Nacional de Panamá) des Landes ist die Notenbank. Ihr obliegen keine Zentralbankfunktionen. Neben den einheimischen Banken sind eine Reihe ausländischer Geldinstitute tätig, darunter die Chase Manhattan Bank und die First National City Bank of New York. Mit Unterstützung durch den Internationalen Währungsfonds (IMF) wird eine Reform der geltenden Bankgesetzgebung vorbereitet, um die Weiterentwicklung Panamas zu einem internationalen Banken- und Finanzzentrum zu erleichtern.

**Öffentliche Finanzen:** Die Staatsfinanzen sind seit Jahren defizitär, teilweise aufgrund steigender Verpflichtungen für den Schuldendienst, ferner infolge des unzulänglichen Systems der Steuererhebung. Eine verbesserte Steuererfassung soll mit Hilfe eines neuen Rechts- und Steuerkatalogs erreicht werden. Im März 1965 wurde eine Reform der Einkommensteuer durchgeführt, die vor allem eine steuerliche Entlastung niedrigerer Einkommen und eine stärkere Belastung der höheren Einkommen brachte. Im Staatshaushalt für 1969 waren (gegenüber 1968 unverändert) Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 130 Mill. US-\$ vorgesehen; 40 % der geplanten Ausgaben für das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen und 17 % für die Tilgung der öffentlichen Schuld der Zentralregierung. Verteidigungsausgaben entstehen nicht, da Panama keine eigene Armee besitzt. Nach einem Defizit von rd. 8 Mill. B/. im Vorjahr wird für 1969 mit einem kleinen Haushaltsüberschuß gerechnet; die Steuereinnahmen bis September lagen um 80 Mill. B/. höher als der Voranschlag. Im Haushaltsentwurf für 1970 sollen die Einnahmen und Ausgaben jeweils 138 Mill. B/. umfassen.

**Preise und Löhne:** Das Land ist von inflationären Entwicklungen, wie sie in anderen Teilen Lateinamerikas festzustellen sind, weitgehend verschont geblieben. Dabei wirkte sich die enge Bindung des Balboa an den US-Dollar vorteilhaft aus. Die Lebenshaltungskosten blieben jahrelang auf dem gleichen Stand und sind auch nach 1960 nur leicht gestiegen. Die Preisentwicklung setzte sich im Jahr 1969 gleichmäßig fort; der Index der Verbraucherpreise (1963 = 100) erreichte am JE 1968 107, am 30. 6. 1969 108 Punkte. Dennoch gilt Panama als teures Land. Auf die Preisgestaltung wirken sich die hohen Löhne, die in der Kanalzone gezahlt werden, sowie der Fremdenverkehr in den größeren Städten an der Kanalzone aus.

1966 betrug das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung 528 B/., 1967 bereits 540 B/.; Panama übertraf damit die mittelamerikanischen Nachbarländer und die meisten

Staaten Südamerikas. Hierbei ist aber das beträchtliche Gefälle zwischen den Einkommen in größeren Städten und denen in meist noch unentwickelten Landgebieten zu beachten.

Im Arbeitsgesetz von 1947 (Código de Trabajo) und in der Verfassung ist ein Mindestlohn festgelegt. Die Mindeststundenlöhne wurden von der "Comisión Nacional

de Salario Mínimo" 1960 von 0,25 Balboas auf 0,40 Balboas erhöht. 1961 folgte eine weitere Anhebung. In den verschiedenen Wirtschaftszweigen sind gesetzliche Mindesteinkommen je nach der Tätigkeit festgelegt. In Panama und Colón betragen die Stundenlöhne 40 bis 62 cts., außerhalb dieser Städte zwischen 25 und 50 cts. In der Landwirtschaft ist seit 1965 ein Mindestlohn von 2 B/. je Arbeitstag vorgeschrieben.

**K l i m a d a t e n**  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Chiriquí 9°N 83°W 1 400 m	Mariato Point 7°N 81°W 0 m	Colón 9°N 80°W 10 m	Alhajuela 9°N 80°W 44 m	Balboa Heights 9°N 80°W 30 m	Garachiné 8°N 78°W 15 m
Monat						

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

April	.	.	27,2	27,3	27,7	.
November	.	.	26,2	26,0 <sup>I</sup>	25,7	.
Jahr	.	.	26,8	26,6	26,6	.

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Minima

April	.	.	24,8	22,3	23,3	.
November	.	.	23,4	21,4	21,2 <sup>II</sup>	.
Jahr	.	.	24,2	21,8	22,5	.

Niederschlag in mm

Jannuar	30	1	38 <sup>III</sup>	.	19 <sup>III</sup>	13 <sup>II</sup>
November	705 <sup>V</sup>	710	537	.	262	282
Jahr	3 188	3 368	3 231	.	1 763	1 700

Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1966	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
R e p u b l i k P a n a m a						
Gesamtfläche	qkm	75 650				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 076	1 287	1 329	1 372	1 417
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	14,2	17,0	17,6	18,1	18,7
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,0	3,3	3,3	3,2	3,3
Hauptstadt	Fläche qkm	1960 <sup>1)</sup>	1967 <sup>2)</sup>	1968 <sup>2)</sup>	1969 <sup>2)</sup>	
		Bevölkerung				Einwohner
		1 000				je qkm
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen						
Bocas del Toro	Bocas del Toro	8 917	33	41	42	44
						4,9

1) Volkszählungsergebnis vom 11. Dezember; einschl. 62 187 erfaßten Waldindianern. - 2) JM.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche qkm	1960 <sup>1)</sup>	1967 <sup>2)</sup>	1968 <sup>2)</sup>	1969 <sup>2)</sup>	
			Bevölkerung				Einwohner
			1 000				je qkm
Coclé	Penonomé	5 035	93	112	115	118	23,4
Colón	Colón-Stadt	7 465	105	117	119	121	16,1
Chiriquí	David	8 758	188	234	241	249	28,5
Darién	La Palma	16 803	20	24	24	25	1,5
Herrera	Chitré	2 427	62	72	74	76	31,3
Los Santos	Las Tablas	3 867	71	79	81	82	21,2
Panamá	Panamá-Stadt	11 292	372	497	519	542	48,0
Veraguas	Santiago	11 086	132	154	157	161	14,5

Einheit		1960	1964	1965	1966	1967
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	41,0	39,9	39,4	38,4	38,2 <sup>a)</sup>
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	8,4	7,3	7,3	7,1	6,6
Gestorbene im 1. Lebens-jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	56,9	42,6	44,7	45,0	41,3
Einwanderer	Anzahl	624	641	564	618	.
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	Anzahl	.	234	240	143	.
Spanien	Anzahl	.	54	37	70	.
Kolumbien	Anzahl	.	40	22	61	.
Costa Rica	Anzahl	.	18	21	36	.
Argentinien	Anzahl	.	21	22	27	.
Kuba	Anzahl	.	18	28	23	.

	1960 <sup>1)</sup>		1966 <sup>2)3)</sup>		1967 <sup>2)3)</sup>	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	1 000					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	467	237	531	270	549	280
unter 5	182	92	211	108	218	112
5 - 15	285	145	320	163	330	168
15 - 65	570	290	647	331	669	342
15 - 20	107	53	122	61	127	63
20 - 25	91	45	102	52	106	54
25 - 35	141	71	159	81	164	84
35 - 45	109	57	125	65	129	67
45 - 55	76	40	86	46	88	47
55 - 65	46	24	52	27	54	28
65 und älter	38	19	44	22	45	23

Einheit			1960 <sup>1)</sup>	1966	1967	1968	1969
Bevölkerung nach Stadt und Land							
in Städten <sup>4)</sup>	JM	1 000	446	581	608	637	667
	JM	%	41,5	45,1	45,8	46,4	47,1
in Landgemeinden	JM	1 000	629	706	720	735	750
	JM	%	58,5	54,9	54,2	53,6	52,9
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Panamá-Stadt (Ciudad de Panamá)	JM	1 000	273	344	358	373	389
Colón	JM	1 000	60	64	64	65	66
David	JM	1 000	23	.	.	24	.
La Chorrera	JM	1 000	14	.	.	.	.
Puerto Armuelles	JM	1 000	11	.	.	.	.

1) und 2) vgl. Fußnoten S. 11. - 3) Ohne Waldindianer. - 4) Orte mit 1 500 und mehr Einwohnern, die über elektrischen Strom, öffentliche Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßen verfügen.

a) 1968 : 38,8.

Gegenstand der Nachweisung	1950			1960		
	insgesamt		Anteil an der Provinz- bevölkerung	insgesamt		Anteil an der Provinz- bevölkerung
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Indianer nach Provinzen 1)2)						
Bocas del Toro	9 147	18,8	40,8	12 629	20,3	38,7
Colón	17 350	35,7	19,2	19 343	31,1	18,3
Chiriquí	14 288	29,4	10,3	19 946	32,1	10,6
Darién	4 180	8,6	28,5	5 777	9,3	29,3
Panamá	1 691	3,5	0,7	1 200	1,9	0,0
Veraguas	1 998	4,1	1,9	3 292	5,3	2,5
Zusammen	48 654	100	6,0	62 187	100	5,8
Indianer nach Sprach- kenntnissen und Pro- vinzen 1)2)3)	1950			1960		
	insgesamt	Spanisch sprechend		insgesamt	Spanisch sprechend	
		Anzahl	%		Anzahl	%
Provinzen						
Bocas del Toro	6 832	1 343	19,6	8 720	1 942	22,3
Colón	13 389	2 448	18,3	14 762	4 002	27,1
Chiriquí	10 537	4 151	39,4	14 097	6 463	45,8
Darién	3 210	2 410	75,1	4 076	3 192	78,3
Panamá	1 334	98	7,3	869	219	25,2
Veraguas	1 634	809	49,5	2 387	1 963	82,2
Zusammen	36 936	11 259	30,5	44 911	17 781	39,6
K a n a l z o n e	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
	Gesamtfläche qkm	1 432 <sup>a)</sup>				
	Landfläche qkm	940				
	Gesamtbevölkerung <sup>4)</sup> JM	1 000	42 <sup>b)</sup>	54	56	56
	Bevölkerungsdichte JM Einwohner je qkm	29	38	38	39	39
	Jährliche Bevölkerungszunahme %	0	8,0	0	3,7	0
	Geborene auf 1 000 d. Bev.	18,2	14,5	14,3	13,3	14,3
	Gestorbene auf 1 000 d. Bev.	3,1	2,8	2,6	2,7	2,8
	Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene	22,1	14,4	20,3	19,8	.
	1960 <sup>5)</sup>					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)					
	unter 15 Anzahl	14 354		7 307		7 047
	unter 5 Anzahl	4 680		2 380		2 300
	5 - 15 Anzahl	9 674		4 927		4 747
	15 - 65 Anzahl	26 903		15 603		11 300
	15 - 20 Anzahl	4 037		2 315		1 722
	20 - 25 Anzahl	4 099		2 957		1 142
	25 - 35 Anzahl	5 886		3 200		2 686
	35 - 45 Anzahl	6 716		3 509		3 207
	45 - 55 Anzahl	4 399		2 537		1 862
	55 - 65 Anzahl	1 766		1 085		681
	65 und älter Anzahl	865		368		497

1) Volkszählungsergebnisse vom 10. 12. 1950 und vom 11. 12. 1960. - 2) Für die Provinzen Coclé, Herrera und Los Santos werden keine Indianer ausgewiesen. - 3) Nur Bevölkerung im Alter von sieben und mehr Jahren. - 4) Einschl. der in der Kanalzone stationierten Streitkräfte. - 5) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

a) Einschl. der Dreimeilenzone an den Atlantik- und Pazifikküsten 1 676 qkm. - b) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 <sup>1)</sup>				
		insgesamt	männlich	weiblich		
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	Anzahl	13 429	6 814	6 615		
	%	31,9	16,2	15,7		
in Landgemeinden	Anzahl	28 693	16 464	12 229		
	%	68,1	39,1	29,0		
Bevölkerung nach Rassegruppen 2)	1 000	42	23	19		
Weiß 3)	1 000	28	16	12		
Andere 3)	1 000	14	7	7		
		1960	1964	1965	1966	1967
Gesundheitswesen						
Republik Panama						
Krankenhäuser	Anzahl	19	22	21	20	24
Kliniken	Anzahl	7	6	6	6	7
Gesundheitszentren <sup>4)</sup>	Anzahl	26	43	43	45	34
Klinomobile	Anzahl	9	6	4	4	4
Betten in klinischen Einrichtungen 5)	Anzahl	4 340	4 304	4 434	4 242	4 238
darunter						
Wiegen für Neugeborene	Anzahl	376	500	346	314	.
Ärzte	Anzahl	401	534	586	639	648
Fachärzte	Anzahl	.	309	346	327	.
in klinischen Einrichtungen 5)	Anzahl	270	423	373	402	471
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 683	2 257	2 126	2 014	2 051
Zahnärzte	Anzahl	.	88	106	111	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	.	13,7	11,8 <sup>a)</sup>	11,6 <sup>a)</sup>	.
Apotheker	Anzahl	.	39	19 <sup>a)</sup>	24 <sup>a)</sup>	.
Krankenschwestern	Anzahl	647	790	800	860	928
in klinischen Einrichtungen 5)	Anzahl	483	586	612	615	701
darunter mit						
Diplom	Anzahl	358	457	.	.	.
Hebammenausbildung	Anzahl	87	92	.	.	.
Hebammen 6)	Anzahl	.	12	13	.	.
Sonstige Hilfspersonen 6) 7)	Anzahl	809	1 002	1 213	1 205	1 204
		1960	1962	1963	1964	1965
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Tuberkulose <sup>8)</sup>	Anzahl	1 487	1 423	1 330	1 549	1 354
Syphilis	Anzahl	160	370	200	239	351
Gonorrhöe	Anzahl	.	.	649	625	401
Typhus abdominalis	Anzahl	41	49	11	36	22
Amöbenruhr	Anzahl	214	729	810	731	711
Erysipel	Anzahl	71	154	311	.	277
Keuchhusten	Anzahl	301	1 023	554	1 001	1 413
Kinderlähmung	Anzahl	29	65	13	20	9
Masern	Anzahl	835	1 101	3 154	481	942
Malaria	Anzahl	4 463	3 871	2 426	1 766	2 063
Grippe	Anzahl	1 149	4 647	4 682	3 888	5 724

1) Vgl. Fußnote 5) auf S. 13. - 2) Vgl. Fußnote 4) auf S. 13. - 3) Einschl. Indianer, Asiaten und Neger. - 4) Ohne "sub-centros de salud". - 5) Krankenhäuser, Kliniken und Gesundheitszentren. Stand: November. - 6) Personen in klinischen Einrichtungen. - 7) Einschl. Praktikanten. - 8) Alle Formen der Tuberkulose. a) Nur in klinischen Einrichtungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	288	260	231	234	261
Keuchhusten	Anzahl	243	94	99	49	195
Masern	Anzahl	107	65	82	249	82
Bösartige Neubildungen 1)	Anzahl	470	557	529	556	568
Zuckerkrankheit 2)	Anzahl	58	88	95	89	107
Anämie	Anzahl	141	161	186	167	189
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	Anzahl	427	529	520	513	553
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	Anzahl	377	397	421	499	477
Lungenentzündung 3)	Anzahl	497	401	499	458	491
Bronchitis	Anzahl	337	262	260	269	248
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten 3)	Anzahl	688	537	449	507	404
Tetanus	Anzahl	202	224	216	232	217
Geburtsverletzungen und Asphyxie der Neugeborenen	Anzahl	220	274	286	273	254
Infektionen der Neugeborenen	Anzahl	140	113	115	121	112
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	79	124	136	118	135
		1960	1963	1964	1965	1966
Kanalzone						
Krankenhäuser 4)	Anzahl	4	4	4	4	3
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	972	985	.	788	888
Ärzte 5)	Anzahl	107	94	92	80	84
Einwohner 6) je Arzt	Anzahl	402	550	580	680 <sup>a)</sup>	660
Zahnärzte 6)	Anzahl	16	16	.	9 <sup>a)</sup>	17
Einwohner 6) je Zahnarzt	Anzahl	2 688	3 250	.	.	3 294
Apotheker	Anzahl	9	8	.	9	9
Krankenschwestern 7)	Anzahl	209	200	.	217 <sup>a)</sup>	233
Hilfsschwestern	Anzahl	.	344	.	312 <sup>a)</sup>	.
Ausgewählte Krankheiten						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	.	15 <sup>c)</sup>	18 <sup>b)</sup>	19 <sup>c)</sup>	.
Syphilis	Anzahl	10	9 <sup>c)</sup>	23	29 <sup>c)</sup>	.
Gonorrhöe	Anzahl	.	94	77	80	.
Amöbenruhr	Anzahl	3	6	9	5	.
Bazillenruhr	Anzahl	18	6	4	5	.
Masern	Anzahl	.	34	.	114	.
Malaria	Anzahl	20	4	9	9	.
Übertragbare Hepatitis 8)	Anzahl	20	14	13	9	.

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Diabetes mellitus. - 3) Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 4) Nur staatliche Krankenhäuser; ohne eine Nervenheilanstalt und eine Leprastation. - 5) Ärzte und Apotheker im Staatsdienst, außer 1960. - 6) Einschl. der Streitkräfte. - 7) Krankenschwestern im Staatsdienst, mit Diplom. - 8) Einschl. perniziöser Gelbsucht, außer 1965.

a) Im Staatsdienst. - b) Alle Formen der Tuberkulose. - c) Frühstadium.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967	
Bildungswesen							
R e p u b l i k							
P a n a m a							
Schulen und andere Lehranstalten							
Grundschulen	Anzahl	1 298	1 503	1 580	1 620	1 618	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	49	58	191	182	158	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	78	105				
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1	1				
Hochschulen <sup>1)</sup>	Anzahl	2	2	2	2	2	
Lehrkräfte							
Grundschulen	Anzahl	5 672	6 480	6 789	6 672	6 742	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 272	1 733	1 805	1 970	3 281	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	358	786	836	841		
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	65 <sup>a)</sup>	56	56	56		
Hochschulen	Anzahl	144 <sup>a)</sup>	258	302	344	376	
Schüler bzw. Studierende							
Grundschulen	Anzahl	161 800	196 412	203 429	210 628	218 475	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	26 759	32 786	34 608	37 652	64 481	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	10 806	17 059	19 063	19 701		
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 424	1 351	1 391	1 313		
Hochschulen <sup>2)</sup>	Anzahl	3 915	5 994	7 091	7 964	9 372	
		1960	1963	1964	1965	1966	
Schüler nach Altersgruppen							
7 bis 13 Jahre	% der Altersgruppe	60	64	65	66	.	
13 bis 19 Jahre	% der Altersgruppe	35	38	39	46	.	
		1950 <sup>3)</sup>		1960 <sup>3)</sup>			
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Analphabeten nach Geschlecht, Wohngebiet und Altersgruppen							
10 Jahre und älter	% der Altersgruppe	28,3	27,7	28,8	21,7	21,9	21,6
in Städten	% der Altersgruppe	7,2	6,0	8,3	6,2	5,3	6,9
in Landgemeinden	% der Altersgruppe	42,9	41,1	44,8	35,4	34,5	36,3
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
10 - 15	% der Altersgruppe	19,0	20,4	17,6	18,0	19,2	16,7
15 - 20	% der Altersgruppe	20,4	21,0	19,8	16,3	15,8	16,7
20 - 25	% der Altersgruppe	22,4	22,3	22,4	20,6	20,1	21,1
25 - 35	% der Altersgruppe	23,5	22,4	24,7	24,5	23,4	25,6
35 - 45	% der Altersgruppe	30,1	28,4	32,0	25,6	24,3	27,1
45 - 55	% der Altersgruppe	43,6	42,0	45,4	32,3	30,7	34,2
55 - 65	% der Altersgruppe	48,5	45,6	51,8	44,4	43,4	45,4
65 und älter	% der Altersgruppe	53,7	51,0	56,5	49,4	48,1	50,6

1) Staatsuniversität Panama (gegr. 1935) mit 8 946 Studierenden (1967) und die Katholische Universität Santa Maria la Antigua (gegr. 1965) mit 426 Studierenden (1967). - 2) Studierende nach Hauptfächern 1967: insgesamt 9 372. Geisteswissenschaften 3 038; Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 3 347; Naturwissenschaften (einschl. Pharmazie) 1973; Ingenieurwissenschaften (einschl. Architektur) 695; Medizin 132; Landwirtschaft (ab 1965 selbständige Fakultät) 125; ohne nähere Angaben 62. - 3) Volkszählungsergebnisse vom 10. Dezember 1950 und 11. Dezember 1960; jeweils ohne Waldindianer.

a) Nur an der Staatsuniversität:

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Gesamtausgaben	1 000 B/.	14 850	23 225	25 950	27 952	33 867
Verwaltung	1 000 B/.	2 698	3 558	3 267	5 221	3 935
Grundschulen <sup>1)</sup>	1 000 B/.	7 316	11 612	12 306	12 992	15 857
Höhere Schulen	1 000 B/.	3 278	5 292	5 524	6 010	7 263
Universitäten	1 000 B/.	1 058	2 162	2 350	2 636	3 054
Schulgebäude	1 000 B/.	499	601	2 503	1 092	3 757
K a n a l z o n e						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	15	15	.	17 <sup>a)</sup>	.
Mittel- und höhere Schulen 2)	Anzahl	9	6	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	1	1	1	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	213	235	308	281	299
Mittel- und höhere Schulen 2)	Anzahl	168	199	248	216	229
Hochschulen	Anzahl	17	26	58	73	73
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	Anzahl	8 829	6 806	8 031	8 741	8 717
Mittel- und höhere Schulen 2)	Anzahl	2 989	5 100	5 441	5 564	5 503
Hochschulen	Anzahl	272	569	1 055	1 314	1 390
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Gesamtausgaben	Mill. US-\$	8,9	5,6	8,9	13,8	14,7 <sup>b)</sup>
Laufende Ausgaben	Mill. US-\$	4,0	4,9	7,0	8,9	9,7
Investitionen	Mill. US-\$	5,0	0,7	1,9	4,9	5,0
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 3)						
Vor- und Grundschulen	%	97,8 <sup>c)</sup>	96,6	95,9	96,1	95,7
Mittel- und höhere Schulen	%					
Hochschulen	%					
		2,2 <sup>c)</sup>	3,4	4,1	3,9	4,3
Erwerbstätigkeit						
R e p u b l i k P a n a m a						
Personen im erwerbsfähigen Alter 5)	1 000	571	636	659	680	697
männlich	1 000	291	320	331	342	346
Erwerbspersonen <sup>6)</sup>	1 000	330	365	379	391	409
männlich	1 000	261	277	289	295	304
Erwerbstätige 7)	1 000	300	338	350	371	384
männlich	1 000	241	261	271	282	291

1) Einschl. Vorschulen und Erwachsenenbildung (alfabetización de adultos). - 2) Einschl. berufsbildender Schulen. - 3) Die Verwaltungsausgaben sind in den Zahlen für die einzelnen Bildungseinrichtungen anteilmäßig enthalten. - 4) Volkszählung vom 11. Dezember. - 5) 15 Jahre und älter. - 6) "Población económicamente activa". - 7) "Población ocupada".

a) Nur staatliche Schulen. - b) 1966: 12,1 Mill. US-\$. - c) 1951.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1964	1965	1966	1967
Arbeitslose	1 000	30	27	29	20	25
männlich	1 000	20	16	18	13	13
Nichterwerbspersonen <sup>2)</sup>	1 000	241	271	280	289	288
männlich	1 000	30	43	42	47	42
Personen im erwerbsfähigen Alter 3)	% der Bevölkerung	53,1	52,8	52,9	52,8	52,4
Erwerbspersonen	% der Bevölkerung	30,7	30,3	30,4	30,4	30,8
Erwerbstätige	% der Bevölkerung	27,9	28,0	28,1	28,8	28,9
Erwerbstätige						
nach der Stellung						
im Beruf						
Selbständige	1 000	115	128	134	139	148
Mithelfende Familienangehörige	1 000	40	46	47	51	44
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	145	164	168	180	191
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	150	161	165	168	155
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	24	30	30	38	38
Bauwirtschaft	1 000	10	13	15	16	20
Energiewirtschaft und sanitäre Dienste	1 000	1	2	3	3	3
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	28	34	34	38	46
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	9	9	11	12	13
Sonstige Dienstleistungsgewerbe	1 000	60	68	72	75	88
Unbestimmt 4)	1 000	18	20	20	22	20

#### Kanalzone

Erwerbspersonen  
männlich  
weiblich

1960 5)		1966	
Anzahl	%	Anzahl	%
17 566	41,7	20 598	41,7
13 813	59,3	16 197	59,3
3 753	19,9	4 401	19,9

#### Erwerbspersonen

nach Altersgruppen  
(von ... bis  
unter ... Jahren)

14 - 18  
18 - 25  
25 - 35  
35 - 45  
45 - 65  
65 und älter

323	137	186
4 085	3 527	558
3 905	3 086	819
4 540	3 438	1 102
4 507	3 460	1 047
206	165	41

#### Erwerbstätige

nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei

339

317

22

1) Volkszählung vom 11. Dezember. - 2) "Población no económicamente activa". - 3) 15 Jahre und älter. - 4) In der Kanalzone erwerbstätige Bewohner der Republik Panama. - 5) Zählungsergebnis vom 1. April.

Gegenstand der Nachweisung	1960 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich
Produzierendes Gewerbe	870	819	51
davon:			
Verarbeitende Industrie	385	355	30
Bauwirtschaft	485	464	21
Handel, Banken und Versicherungen	620	384	236
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 2)	2 619	2 509	110
Sonstige Dienstleistungen	12 108	9 249	2 859
Tätigkeitsbereich unbekannt	529	373	156
Arbeitslose	481	162	319

Einheit	1952	1961	1965	1966	1967
---------	------	------	------	------	------

Land- und Forstwirtschaft,  
Fischerei

Republik  
Panama

Flächennutzung

Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha
Ackerland	1 000 ha
Bewässerte Fläche	1 000 ha
Wiesen und Weiden	1 000 ha
Waldfläche	1 000 ha
Sonstige Fläche	1 000 ha

1 002	1 395	.	.	.
450	564 a)	.	.	.
.	14	.	.	.
552	831 b)	.	.	.
5 270	6 092 b)	.	.	.
1 175	78	.	.	.

April 1961

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe 3)  
nach Größenklassen

(von ... bis  
unter ... ha)

0,5 - 1	1
1 - 5	5
5 - 50	50
50 - 100	100
100 - 200	200
200 - 500	500
500 - 1 000	1 000
1 000 und mehr	

Anzahl/1 000 ha

Anzahl/1 000 ha	4 959
Anzahl/1 000 ha	38 733
Anzahl/1 000 ha	45 021
Anzahl/1 000 ha	4 329
Anzahl/1 000 ha	1 574
Anzahl/1 000 ha	665
Anzahl/1 000 ha	133
Anzahl/1 000 ha	91

95 505

1 806

3

93

665

284

201

189

87

284

1961 1965 1966 1967 1968

Bestand an Schleppern

Anzahl

347

Verbrauch von Handels-  
dünger

Stickstoffhaltige  
berechnet auf N

1 000 t

11

8

10

11

Anbauflächen 4)

Mais	1 000 ha
Reis	1 000 ha
Zuckerrohr	1 000 ha

77

99

105

108

113

89

121

133

132

130

16,3

25,6

22,6

23,3

22,2

1) Zählungsergebnis vom 1. April. - 2) Einschl. Energiewirtschaft. - 3) Ohne Indianergebiete. 4) Berichts-  
zeitraum: 1. Mai des vorhergehenden bis 30. April des angegebenen Jahres.  
a) 1960. - b) Vermessungsergebnis 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1966	1967	1968
Kaffee	1 000 ha	25,0	25,7	26,9	26,6	26,2
Tabak	1 000 ha	0,8	1,3	1,0	0,9	0,8
Bananen	1 000 ha	30	31	34	34	.
Getreideernte <sup>1)2)</sup>	1 000 t	157	213	240	228	243
Getreidemenge je Einwohner	kg	143	170	186	171	177
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse <sup>1)</sup>						
Mais	1 000 t	60	83	86	86	90
	dz/ha	7,8	8,4	8,2	8,0	8,0
Reis	1 000 t	97	130	154	142	153 <sup>a)</sup>
	dz/ha	10,9	10,7	11,6	10,8	11,8
Zuckerrohr	1 000 t	634	1 211	1 006	969	974
	dz/ha	389	473	445	416	439
Süßkartoffeln	1 000 t	25	26	26	26	.
Maniok	1 000 t	45	45	45	45	.
Tomaten	1 000 t	4	14	15	19	.
Trockenbohnen	1 000 t	5	4	7	7	6
Zitrusfrüchte	1 000 t	.	25	41	41	41
Bananen	1 000 t	452	583	590	600	.
Kaffeebohnen	1 000 t	4,1	4,4	4,4	5,1	5,2 <sup>b)</sup>
Kakaobohnen	1 000 t	1,4	0,7	0,5	0,5	.
Tabak	1 000 t	0,6	1,2	0,8	0,9	0,9
Viehbestand						
Pferde	1 000	160	160	160	160	.
Maultiere	1 000	5	5	5	5	.
Rinder JM	1 000	761	969	1 011	1 037	1 119
Kühe	1 000	515	620	629	612	.
Schweine JM	1 000	223	176	167	169	174
Ziegen	1 000	.	4	4	5	.
Hühner JM	1 000	2 489	2 505	2 684	2 627	3 002
Enten	1 000	104	111	111	111	.
Truthühner	1 000	32	34	34	34	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	106	134	144	148	72 <sup>c)</sup>
Schweine	1 000	70	57	64	65	30 <sup>c)</sup>
Rind- und Kalbfleisch <sup>3)</sup>	1 000 t	23	29	29	32	33
Schweinefleisch <sup>3)</sup>	1 000 t	4	3	3	4	4
Hühnerfleisch	1 000 t	1,6	1,4	1,5	1,5	.
Kuhmilch <sup>4)</sup>	1 000 t	48	63	71	66	.
Hühnereier <sup>5)</sup>	Mill. St	116	110	130	130	.
Bienenhonig <sup>5)</sup>	1 000 t	5,3	.	6,0	4,7	4,2
Bienenwachs <sup>5)</sup>	1 000 t	5,8	.	4,6	4,5	4,7
		1960	1964	1965	1966	1967
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag(Laubholz)	1 000 cbm	1 820	1 834	1 236	1 252	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	120	114	136	152	.
Brennholz	1 000 cbm	1 700	1 720	1 100	1 100	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen JE	Anzahl	239	286	300	326	330
Fangmengen	1 000 t	.	28,2	44,1	79,8	79,5
Fische <sup>6)</sup>	1 000 t	.	20,4	36,6	73,6	72,4
Krebse	1 000 t	.	7,8	6,5	6,2	7,1

1) vgl. Fußnote 4) auf S.19 . - 2) Mais und Reis. - 3) Gewerbliche Produktion von einheimischen Tieren. - 4) Berichtszeitraum: April des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres. - 5) Ohne die Provinzen Bocas del Toro und Darién. - 6) Garnelen und Langusten.

a) Im Erntejahr 1968/69 = 165 000 t. - b) 1968/69 = 4 600 t. - c) Erstes Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Produzierendes Gewerbe						
R e p u b l i k						
P a n a m a						
Betriebe <sup>1)</sup>						
Energiewirtschaft	Anzahl	6	77	73	69	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	173	556 <sup>a)</sup>	506	520	.
Baugewerbe	Anzahl	.	206	.	.	.
Beschäftigte <sup>1)</sup>						
Energiewirtschaft	1 000	1,2	1,8	1,8	1,9	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7,6	14,2 <sup>a)</sup>	15,1	16,6	17,6
Baugewerbe	1 000	2,6	4,6 <sup>a)</sup>	5,4	6,5	7,0
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb <sup>1)</sup>						
Energiewirtschaft	Anzahl	200	23	25	28	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	26 <sup>a)</sup>	30	32	.
Baugewerbe	Anzahl	.	22 <sup>a)</sup>	.	.	.
		Verarbeitendes Gewerbe		Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste		Baugewerbe
		1961		1962		
Betriebe nach Zahl der Beschäftigten						
1 bis 4	Anzahl	1 550		49	58	
5 bis 9	Anzahl	191		5	64	
10 bis 19	Anzahl	147		6	38	
20 bis 49	Anzahl	84		3	26	
50 u. mehr	Anzahl	61		3	21	
		1960	1964	1965	1966	1967
Index der industriellen Produktion <sup>2)</sup>						
Energie- und Wasserwirtschaft	1963 = 100	76	108	129	147	158
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	61	100	111	106	111
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	63	106	113	125	139
Baugewerbe	1963 = 100	75	92	108	125	132
		1960	1965	1966	1967	1968
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke <sup>3)</sup>	1 000 kW	64,8	87,8	118,7	.	.
Erzeugung von elektrischem Strom <sup>4)</sup>	Mill. kWh	181	378	383	420	485 <sup>b)</sup>
Verbrauch von elektrischem Strom in Panama-Stadt und Colón-Stadt	Mill. kWh	152	261	298	339	387
Haushalte	Mill. kWh	47	88	102	116	132
Handel und Gewerbe	Mill. kWh	89	144	165	188	214
Verwaltung <sup>5)</sup>	Mill. kWh	16	29	31	35	41
Gaserzeugung	Mill. cbm	17	19	20	22	20
Gasverbrauch in Panama-Stadt und Colón-Stadt	Mill. cbm	13,9	15,9	16,5	16,7	16,2
Haushalte	Mill. cbm	9,7	11,1	11,4	11,4	11,0
Handel und Industrie	Mill. cbm	3,8	4,3	4,6	4,9	4,8
Verwaltung	Mill. cbm	0,4	0,5	0,4	0,5	0,4
Wasserverbrauch dar. in Panama-Stadt und Colón-Stadt	Mill. cbm	.	44,0	48,0	51,8	53,9
	Mill. cbm	32,3	41,8	43,5	46,5	48,5

1) Energiewirtschaft und Verarbeitendes Gewerbe: 1960 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1964 Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten. - 2) Originalbasis 1960 = 100. - 3) Nur Werke für die öffentliche Versorgung. - 4) Einschl. Eigenverbrauch der Werke für die öffentliche Versorgung; nur in den Städten Panama und Colón (1966 = 90 % der Gesamterzeugung). - 5) Erzeugung in Gaswerken.

a) 1962. - b) Januar bis März 1969 Erzeugung von elektrischem Strom: 126 Mill. kWh, Gaserzeugung: 4,8 Mill. cbm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968 <sup>1)</sup>
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Salz	1 000 t	7	11	9	11	.
<b>Verarbeitende Industrie</b>						
Motorenbenzin	1 000 t	-	314	344	327	.
Leuchtpetroleum	1 000 t	-	95	75	112	.
Flugturbinen-kraftstoff	1 000 t	-	44	88	168	.
Heizöl, leicht	1 000 t	-	702	878	673	.
Heizöl, schwer	1 000 t	-	1 210	1 456	1 513	.
Zement	1 000 t	109	165	149	150	.
Alkohol	1 000 hl	11,7	19,7	19,3	23,0	19,5
Schnittholz	1 000 cbm	30	71	51	.	.
Zucker	1 000 t	23	46	40	60	68
Tomatenerzeugnisse	t	1 296	3 326	2 466	3 396	4 026
Kondens- und Trockenmilch	t	6 561	6 726	8 633	8 710	10 052
Fischmehl	1 000 t	.	6	12	12	11
Bier	1 000 hl	209	292	307	321	309
Seco (Maisschnaps)	1 000 hl	9,4	14,4	13,1	13,6	16,1
Rum	1 000 hl	5,6	12,4	13,9	15,6	15,0
Gin	1 000 hl	3,8	2,4	2,4	2,9	3,8
Whisky	1 000 hl	1,6	2,9	3,5	3,7	4,8
Zigaretten	Mill. St	658	826	838	872	930
		1960	1965	1966	1967	1968
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Baugenehmigungen für Hochbauten	1 000qm Nutzfläche	168,0	190,8	290,4	316,8	421,2
Wohnbauten	1 000qm Nutzfläche	116,4	140,4	202,8	240,0	324,0
Nichtwohnbauten	1 000qm Nutzfläche	51,6	50,4	87,6	76,8	97,2
Baugenehmigungen für private Wohnungen 1)	Anzahl	1 434	1 255	1 709	1 792	.
Bestand an Wohnungen 2)	1 000	233,3	.	.	.	.
darunter bewohnt	1 000	211,1	.	.	.	.
in Städten	1 000	102,6	.	.	.	.
darunter bewohnt	1 000	96,6	.	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	130,8	.	.	.	.
darunter bewohnt	1 000	114,5	.	.	.	.
<b>K a n a l z o n e</b>						
<b>Energiewirtschaft</b>						
Verbrauch von elektrischem Strom	Mill. kWh	-	57	21	7	8 <sup>a)</sup>
Gasverbrauch	Mill. cbm	1,4	1,3	1,2	1,1	0,4 <sup>a)</sup>
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	108,6	189,6	214,5	227,3	243,0
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	27,5	78,1	88,3	84,0	92,1
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 81,1	- 111,5	- 126,2	- 143,3	- 150,9
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	12,8	18,6	15,6	19,8	21,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	5,5	7,8	6,5	7,8	6,4
Niederlande	Mill. US-\$	2,1	3,7	2,6	3,6	4,4
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	4,5	6,0	6,7	6,7	6,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	56,2	87,5	88,5	90,1	94,6
Venezuela	Mill. US-\$	0,1	31,1	36,9	45,2	49,9
Japan	Mill. US-\$	4,1	9,7	10,7	12,2	11,4

1) Nur Panama-Stadt. - 2) Ohne Wohnungen in indianischen Stammesgebieten.

a) Erstes Halbjahr.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	0,3	4,4	3,8	1,9	6,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,2	3,4	2,1	1,5	2,4
Italien	Mill. US-\$	0,0	0,1	0,3	0,0	3,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	18,8	42,1	53,7	62,3	73,2
Panamakanalzone	Mill. US-\$	.	6,2	5,7	6,5	4,9
Kanada	Mill. US-\$	0,1	8,1	6,4	4,4	2,8
Costa Rica	Mill. US-\$	0,0	0,5	1,6	1,2	2,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreideerzeugnisse	Mill. US-\$	3,6	4,3	4,7	3,0	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	0,0	38,5	46,1	45,3	.
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	2,8	5,2	5,5	4,8	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	2,2	9,3	10,9	8,7	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	8,7	15,9	19,9	16,4	.
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	6,5	10,1	13,0	8,3	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	8,5	13,1	16,2	15,7	.
Bekleidung	Mill. US-\$	4,7	7,1	6,9	6,1	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch, gekühlt	Mill. US-\$	5,0	7,9	9,2	9,2	.
Bananen, frisch	Mill. US-\$	11,6	30,6	34,7	42,0	.
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	0,0	23,7	25,9	22,9	.
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Panama als Herstellungsland)	1 000 \$	3 192	4 934	4 094	5 117	2 313 <sup>a)</sup>
Ausfuhr (Panama als Verbrauchsland)	1 000 \$	33 091	19 039	15 017	23 482	34 969 <sup>b)</sup>
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 \$	+ 29 899	+ 14 105	+ 10 923	+ 18 365	+ 32 656
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Bananen, frisch	1 000 \$	-	1 845	663	777	986
Kaffee	1 000 \$	160	817	1 007	1 038	433
Fleischmehl und Fischmehl	1 000 \$	15	172	405	275	148
Dieselmotoren, Gasöle usw.	1 000 \$	-	723	491	1 144	-
Fette und Öle von Fischen	1 000 \$	-	139	203	155	190
Organ.chem. Erzeugnisse	1 000 \$	305	140	7	-	10
Natürl. und künstl. Hormone	1 000 \$	435	721	925	1 145	59
Garne aus Spinnstoffen	1 000 \$	1 195	-	-	-	-
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organ.chem. Erzeugnisse	1 000 \$	265	1 031	400	772	308
Med. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 \$	293	6 224	5 085	4 892	5 578
Eisen und Stahl	1 000 \$	317	268	649	656	335
Metallwaren	1 000 \$	501	620	490	592	491
Nichtelektrische Maschinen	1 000 \$	955	1 366	1 606	1 823	1 584
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 \$	441	245	486	193	214
Kraftfahrzeuge	1 000 \$	1 932	1 610	1 981	2 190	1 813
Wasserfahrzeuge	1 000 \$	26 526	5 037	1 894	9 632	21 535
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 \$	355	539	436	468	459

a) Januar bis Juni 1969: 827 000 US-\$. - b) Januar bis Juni 1969: 25 898 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
<b>Verkehr</b>						
<b>R e p u b l i k</b>						
<b>P a n a m a</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge	km	474	577 <sup>a)</sup>	.	.	.
<b>Fahrzeugbestand</b>						
Lokomotiven	JA Anzahl	34	33	38	38	.
Personenwagen	JA Anzahl	119	90	131	149	.
Güterwagen	JA Anzahl	987	1 115	1 208	1 194	.
Personenkilometer	1 000	450	248	187	160	.
Nettotonnenkilometer	1 000	97	150	53	27	.
<b>Straßenverkehr<sup>1)</sup></b>						
Straßenlänge	JA km	3 464	6 242	6 548	6 634	6 712
Betonstraßen	km	349	543	544	590	635
Asphaltstraßen	km	252	592	747	765	765
geschottert	km	753	1 254	1 179	1 171	1 183
unbefestigt	km	2 109	3 852	4 078	4 108	4 129
<b>Bestand an Kraftfahr- zeugen 2)</b>						
Personenkraftwagen <sup>3)</sup>	Anzahl	17 590	30 065	33 686	34 969	.
Omnibusse	Anzahl	1 612	2 162	2 306	2 361	.
Lastkraftwagen	Anzahl	4 729	8 290	8 933	9 275	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	16	24	26	26	.
<b>Küstenschiffahrt</b>						
Bestand an Küsten- schiffen	JA Anzahl 1 000 BRT	337 13,2	415 18,6	433 19,8	452 20,0	440 21,1
<b>Seeschiffahrt</b>						
Bestand an Handels- schiffen 4)	JM 1 000 BRT	4 236	4 465	4 543	4 756	5 097 <sup>b)</sup>
dar. Tanker	1 000 BRT	2 500	2 442	2 522	2 505	2 667
<b>Verkehr über See mit dem Ausland</b>						
Verladene Güter	1 000 t	.	1 583	1 756	1 609	.
Gelöschte Güter	1 000 t	.	2 731	3 193	3 158	.
<b>Luftverkehr</b>						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	106	253	302	357	.
Aussteiger	1 000	107	259	300	322	.
Durchreisende	1 000	123	175	166	192	.
Personenkilometer <sup>5)</sup>	Mill.	49,9	38,8	64,2	.	.
Nettotonnenkilometer <sup>5)</sup>	Mill.	5,5	6,3	10,2	.	.
<b>Inlandsverkehr</b>						
Beförderte Personen	1 000	.	223	272	293	.
darunter Flughäfen:						
Panama-Stadt (Marcos						
A. Gelabert und						
Tocumen)	1 000	19 <sup>c)</sup>	79	100	110	.
David (Enrique Malek)	1 000	13	61	71	72	.
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Fernsprechan- schlüsse	JE 1 000	26,4 <sup>d)</sup>	47,2	50,6	57,1	57,8

1) Ab 1964 einschl. 97,1 km Landstraßen in der Kanalzone.-2) Ohne Dienstfahrzeuge und in der Kanalzone registrierte Kraftfahrzeuge. - 3) Pkw mit einer Beförderungskapazität bis zu acht Personen. - 4) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 5) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post.

a) Einschl. Industriebahnen und Nebengleisen. - b) JM 1969 = 823 Schiffe mit zusammen 5 373 722 BRT. - c) Ohne Tocumen. - d) Nur in den Städten Panama und Colón.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Rundfunkteilnehmer <sup>1)</sup>						
Hörfunk	1 000	163 <sup>a)</sup>		500		
Fernsehen	1 000	11 <sup>b)</sup>	65	70	77	
Kanalzone						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	89	76 <sup>c)</sup>			
Straßenverkehr						
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	12,3	15,8	16,7	17,1	
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	0,8	0,4	0,5	0,5	
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	289	287	298	305	
		1965	1966	1967	1968	1969 <sup>2)</sup>
Panamakanal <sup>3)</sup>						
Gesamtdurchgang	Mill. t	77,8	83,1	87,6	98,1	103,0
Atlantik-Pazifik	Mill. t	43,6	47,4	54,9	62,4	65,8
Pazifik-Atlantik	Mill. t	34,2	35,6	32,7	35,8	37,2
Schiffs- und Güterverkehr <sup>4)</sup>						
Atlantik-Pazifik						
Handelsschiffe	1 000	6,0	6,0	6,3	6,6	
Fracht	Mill. t	42,3	45,9	53,1	60,4	46,6
Pazifik-Atlantik						
Handelsschiffe	1 000	5,8	5,9	6,1	6,6	
Fracht	Mill. t	33,1	34,5	31,7	34,6	26,3
Schiffsverkehr nach wichtigen Flaggen						
Vereinigte Staaten	Anzahl	1 678	1 555	1 724	1 647	1 125
Liberia	Anzahl	1 118	1 242	1 381	1 543	1 190
Norwegen	Anzahl	1 446	1 499	1 542	1 498	999
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	1 339	1 308	1 326	1 453	1 074
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	1 186	1 223	1 228	1 279	864
Japan	Anzahl	804	806	864	1 036	795
Panama	Anzahl	518	533	474	519	462
Niederlande	Anzahl	618	587	491	469	343
Schweden	Anzahl	388	398	424	466	371
Griechenland	Anzahl	575	473	468	444	391
Dänemark	Anzahl	283	377	439	434	279
Güterverkehr nach wichtigen Flaggen						
Vereinigte Staaten	1 000 t <sup>5)</sup>	12 197	11 930	13 566	8 595	5 605
Liberia	1 000 t	9 554	11 227	13 722	21 254	18 239
Norwegen	1 000 t	10 992	11 856	13 066	16 409	10 442
Großbritannien und Nordirland	1 000 t	9 441	9 484	9 835	11 364	8 731
Bundesrepublik Deutschland	1 000 t	5 324	5 840	6 265	4 975	3 286
Japan	1 000 t	4 886	5 241	6 431	8 191	6 750
Panama	1 000 t	2 301	2 659	2 436	2 780	1 982
Niederlande	1 000 t	2 681	2 626	2 186	2 014	1 786
Schweden	1 000 t	2 622	2 613	3 053	3 037	2 484
Griechenland	1 000 t	4 199	3 537	3 818	4 468	4 402
Dänemark	1 000 t	1 892	2 324	2 891	2 539	1 613
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen <sup>3)6)</sup>	1 000	59,5	67,4			
Fernsprechan- schlüsse <sup>7)</sup>	JA Anzahl	9 385	9 820	9 985	10 259	

1) Geräte in Gebrauch; JA außer 1959. - 2) Berichtszeitraum für den Schiffsverkehr nach wichtigen Flaggen: 1. Juli 1968 bis 31. März 1969. - 3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) Schiffe ab 300 NRT. - 5) Kanaltonnage. - 6) Inlands- und Auslandsverkehr. - 7) Ohne Fernsprechan- und Auslandsschlüsse des Militärs.

a) 1959. - b) August. - c) Außerdem 119 km Nebenstrecken und -gleise.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
<b>Fremdenverkehr</b>						
<b>R e p u b l i k</b>						
<b>P a n a m a</b>						
Touristen und vorübergehend Einreisende	Anzahl	69 714	82 482	104 651	123 945	133 211 <sup>a)</sup>
darunter:						
Touristen	Anzahl	30 237	49 152	68 894	82 235	93 553
Geschäftsreisende <sup>1)</sup>	Anzahl	2 446	1 200	1 950	2 599	2 141
Diplomaten	Anzahl	2 290	3 323	4 106	3 579	2 822
Durchreisende <sup>2)</sup>	Anzahl	34 634	28 760	29 701	35 500	34 672
Einreisende Touristen	Anzahl	30 237	49 152	68 894	82 235	93 553
nach ausgewählten <sup>3)</sup> Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	Anzahl	.	16 756	25 916	30 612	.
Costa Rica	Anzahl	.	5 637	6 522	7 324	.
Kolumbien	Anzahl	.	6 601	6 476	6 997	.
Peru	Anzahl	.	1 797	2 725	3 987	.
Mexiko	Anzahl	.	1 639	2 252	3 237	.
Nicaragua	Anzahl	.	1 716	2 381	2 774	.
Ecuador	Anzahl	.	1 339	1 799	2 428	.
Argentinien	Anzahl	.	1 623	2 463	2 405	.
Chile	Anzahl	.	1 117	1 619	2 229	.
Venezuela	Anzahl	.	1 288	1 691	1 910	.
Deutschland	Anzahl	.	708	1 242	1 537	.
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	.	876	1 335	1 276	.
El Salvador	Anzahl	.	578	826	1 264	.
Guatemala	Anzahl	.	785	1 107	1 251	.
Spanien	Anzahl	.	650	1 161	1 219	.
Brasilien	Anzahl	.	558	801	1 197	.
Kanada	Anzahl	.	679	933	1 192	.
Kuba	Anzahl	.	527	920	1 044	.
nach Verkehrswegen						
Luftweg	Anzahl	-	41 287	58 265	71 198	.
Landweg	Anzahl	-	6 025	7 705	8 637	.
Seeweg	Anzahl	30 237	1 840	2 924	2 400	.
		1960	1966	1967	1968	1969 <sup>4)</sup>

#### Geld und Kredit<sup>5)</sup>

Währung<sup>6)</sup>

Balboa (B/.) = 100 Centésimos (c, cts)

Kurs New Yorker Notierung 6)	JE	DM für 1 B/.	4,20	4,00	4,00	4,00	4,00 <sup>b)</sup>
	JE	US-\$ für 1 B/.	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Verbrauchergeldparität des Balboa im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Panama-Stadt)							
1 B/. = ... DM	D		2,92	3,31	3,35	3,34	3,38
Devisenbestände	JE	Mill. US-\$	34,5	81,3	67,9	86,5	80,5
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 7)	JE	Mill. B/.	42,1	61,9	70,4	80,9	80,3
Staatsbanken		Mill. B/.	16,0	18,8	19,0	17,8	19,3
Privatbanken		Mill. B/.	26,1	43,1	51,4	63,1	61,0
Spar- und Termineinlagen 7)	JE	Mill. B/.	28,2	87,0	110,2	125,5	123,7
Staatsbanken		Mill. B/.	18,4	34,5	40,7	35,5	34,7
Privatbanken		Mill. B/.	9,8	52,5	69,5	90,0	89,0
Bankkredite an Private	JE	Mill. B/.	95,9	196,5	234,9	265,5	279,0

1) Reisende mit einer Aufenthaltsdauer bis zu drei Monaten. - 2) Reisende mit höchstens zwei Tagen Aufenthalt. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Auslands Gäste. - 4) 31. März. - 5) Ohne Kanalzone. - 6) Nur als Münzen in Umlauf. Münzen und Banknoten der Vereinigten Staaten sind ebenfalls gesetzliches Zahlungsmittel (im Verhältnis 1 US-\$ = 1 B/.). - 7) Handelsbanken ("Deposit Money Banks").

a) 1968: 149 971, Januar bis August 1969: 199 226. - b) Am 27. 10. 1969 nach der DM-Aufwertung 3,66 DM für 1 B/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt <sup>1)</sup>						
Einnahmen	1 000 B/.	66 989	95 419	112 988	132 182	.
Ordentliche Einnahmen	1 000 B/.	57 980	86 542	100 345	112 715	130 037
Direkte Steuern	1 000 B/.	13 702	26 733	34 526	39 178	.
Einkommensteuer	1 000 B/.	10 752	22 216	29 666	34 163	.
Liegenschaftsteuer	1 000 B/.	2 683	4 262	4 363	4 750	.
Sonstige direkte Steuern	1 000 B/.	268	255	497	264	.
Indirekte Steuern	1 000 B/.	28 240	39 788	43 596	48 018	.
darunter:						
Einfuhrzölle	1 000 B/.	20 456	22 480	24 498	27 419	.
Ausfuhrzölle und Außenhandelsabgaben	1 000 B/.	222	360	439	493	.
Verbrauchssteuern	1 000 B/.	5 987	13 509	14 381	15 374	.
Gebühren und Abgaben	1 000 B/.	7 209	6 397	6 554	7 172	.
Einkünfte aus Vermögen	1 000 B/.	2 199	2 040	2 050	2 064	.
Einnahmen aus Staatsbetrieben	1 000 B/.	5 165	9 784	12 064	14 393	.
Laufende Überweisungen	1 000 B/.	1 464	1 800	1 555	1 890	.
Außerordentliche Einnahmen	1 000 B/.	9 009	8 877	12 643	19 467	.
dar. Anleihen	1 000 B/.	9 009	5 973	11 176	17 586	.
Ausgaben <sup>2)</sup>	1 000 B/.	74 957	100 407	115 254	136 308	.
Ordentliche Ausgaben <sup>3)</sup>	1 000 B/.	63 732	86 235	98 359	113 565	130 037
darunter:						
Nationalversammlung	1 000 B/.	913	1 353	1 955	2 420	3 058
Rechnungshof	1 000 B/.	1 399	1 627	1 851	2 110	2 557
Präsidialamt	1 000 B/.	260	1 062	1 299	1 649	2 013
Inneres und Justiz	1 000 B/.	8 180	10 736	12 069	13 863	15 986
Auswärtige Angelegenheiten	1 000 B/.	1 237	1 696	2 201	2 630	3 398
Finanzen	1 000 B/.	1 720	2 241	2 743	3 285	3 651
Bildungswesen	1 000 B/.	13 545	21 377	24 730	27 719	29 127
Universität	1 000 B/.	1 059	2 351	2 636	3 054	5 100
Öffentliche Arbeiten	1 000 B/.	6 449	7 569	9 418	10 544	9 250
Landwirtschaft, Handel und Industrie	1 000 B/.	1 670	3 051	3 990	4 790	5 806
Arbeit, Sozialfürsorge und Gesundheitswesen	1 000 B/.	12 553	13 086	14 799	17 696	17 274
Schuldendienst <sup>3)</sup>	1 000 B/.	4 669	10 999	11 853	12 875	17 894
für innere Verschuldung	1 000 B/.	2 878	6 036	6 340	6 647	11 000
für äußere Verschuldung	1 000 B/.	1 791	4 962	5 513	6 228	6 895
Außerordentliche Ausgaben	1 000 B/.	5 741	8 521	13 711	16 182	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	1 000 B/.	- 7 968	- 4 988	- 2 266	- 4 126	.
Staatsschuld	JE 1 000 B/.	87 393	134 001	139 758	154 842	162 861 <sup>a)</sup>
Innere Verschuldung	JE 1 000 B/.	50 961	71 756	71 456	83 575	92 491 <sup>a)</sup>
dar. Schwebende Schuld	JE 1 000 B/.	15 362	16 260	15 163	13 235	20 653 <sup>a)</sup>
Äußere Verschuldung	JE 1 000 B/.	36 432	62 245	68 303	71 267	70 371 <sup>a)</sup>

1) Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr; 1968: Voranschlag. - 2) Einschl. Kapitaletat ("Vigencia expirada", fällige Tilgungen). - 3) Ohne Kapitaletat.

a) 30. Januar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Preise und Löhne						
Preise						
R e p u b l i k						
P a n a m a						
Index der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte 1)	1962 = 100	97	103	106	104	104
Getreide	1962 = 100	94	105	109	101	99
Tierische Erzeugnisse	1962 = 100	.	95	100	99	101
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						
Reis, ungeschält, 1. Qualität	B/. /45 kg	5,26	6,06	6,10	5,71	5,70
Reis, ungeschält, 2. Qualität	B/. /45 kg	4,41	5,28	5,28	4,87	4,79
Mais	B/. /45 kg	3,28	3,52	3,48	3,46	3,83
Bohnen	B/. /45 kg	8,74	10,64	11,80	9,36	8,99
Kartoffeln	B/. /45 kg	7,68	6,76	6,50	6,80	5,69
Apfelsinen	B/. /100 St	0,80	0,88	0,82	0,78	0,93
Bananen	B/. /Büschel	0,48	0,60	0,62	0,64	0,72
Kokosnüsse	B/. /100 St	4,13	4,38	4,24	4,47	4,62
Bohnenkaffee	B/. /45 kg	29,50	33,00	35,79	35,14	33,39
Kakao	B/. /450 g	0,12	0,12	0,08	0,12	0,15
Tabak, 1. Qualität	B/. /45 kg	30,32	36,98	38,99	36,33	37,93
Milch in Flaschen	B/. /0,76 l	0,12	0,11	0,12	0,12	0,12
Käse	B/. /450 g	0,30	0,29	0,30	0,30	0,30
Eier	B/. /12 St	0,53	0,49	0,50	0,49	0,51
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt						
Reis, geschält, 1. Qualität	B/. /45 kg	13,14	13,57	13,40	12,84	.
Reis, geschält, 2. Qualität	B/. /45 kg	10,35	11,52	11,39	11,23	.
Mais	B/. /45 kg	3,47	3,68	3,52	3,79	.
Bohnen	B/. /45 kg	7,31	10,80	11,14	9,00	.
Kartoffeln, 1. Qualität	B/. /45 kg	8,56	7,49	6,83	7,41	.
Apfelsinen	B/. /100 St	0,94	1,45	0,96	0,83	.
Bananen	B/. /Büschel	0,83	1,11	1,21	1,18	.
Ananas	B/. /12 St	1,60 <sup>a)</sup>	3,34	3,04	3,21	.
Kokosnüsse	B/. /100 St	6,76	7,49	7,82	7,49	.
Eier, Handelsklasse A, groß	B/. /360 St	19,04	16,37	16,45	14,98	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt 3)						
Ernährung	1962 = 100	100	103	104	105	107 <sup>b)</sup>
Wohnung	1962 = 100	100	106	106	107	111 <sup>b)</sup>
darunter:	1962 = 100	101	102	102	104	105
Miete	1962 = 100	100	103	104	106	108
Heizung und Beleuchtung	1962 = 100	100	101	101	101	101
Möbel und Hausrat	1962 = 100	103	102	103	107	110
Bekleidung	1962 = 100	98	102	103	104	104
Verschiedenes	1962 = 100	99	102	102	105	105
darunter:						
Gesundheitspflege	1962 = 100	101	112	113	117	118
Körperpflege	1962 = 100	85	103	103	104	104
Unterhaltung	1962 = 100	100	101	102	103	103
Bildung	1962 = 100	100	100	102	104	104
Verkehr	1962 = 100	100	98	98	99	99

1) Originalbasis 1960 = 100. - 2) Errechnet aus Monatsmitteln. - 3) Der Index basiert auf Verbrauchsgewohnheiten von 864 Familien mit einem Monatseinkommen unter 600 B/.

a) 1961. - b) September 1969: Gesamtindex 107,9; Ernährung 112,1. Basis: 1963 = 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt <sup>2)</sup>						
Rindfleisch, Beefsteak	cts/454 g	45,0	47,1	48,9	54,2	57,8
Schweinefleisch, Kotelett	cts/454 g	60,0	60,0	60,7	61,7	62,8
Schinken	cts/454 g	119,8 <sup>a)</sup>	121,8	122,4	121,3	121,1
Hühnerfleisch, ganze Tiere ohne Federn	cts/454 g	52,5 <sup>b)</sup>	60,0	60,0	61,0	60,0
Garnelen	cts/454 g	24,5	28,5	35,8	31,0	37,0
Klippfisch	cts/454 g	34,2	38,1	40,5	40,8	40,7
Eier	cts/6 St	6,0 <sup>c)</sup>	33,4	31,9	30,8	32,9
Milch, pasteurisiert	cts/0,95 l	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0
Käse	cts/454 g	72,8	77,7	80,8	80,9	83,3
Pflanzenöl	cts/0,76 l	55,7	59,0	60,0	60,0	60,0
Brot	cts/255 g	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Reis, 1. Qualität	cts/454 g	15,0	15,0	14,0	14,0	14,0
Reis, 2. Qualität	cts/454 g	12,6	12,8	12,0	12,0	12,0
Linzen	cts/454 g	22,5	17,6	18,6	18,4	18,4
Bohnen, bunt	cts/454 g	21,4	20,2	20,7	22,0	24,0
Kartoffeln	cts/454 g	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Zwiebeln	cts/454 g	10,0	10,2	11,0	11,1	11,0
Yuccawurzeln	cts/454 g	5,0	5,0	5,0	5,8	5,0
Apfelsinen	cts/12 St	18,5 <sup>a)</sup>	27,0	36,8	40,8	34,4
Bananen	cts/12 St	13,2	16,7	22,0	24,9	19,9
Zucker	cts/454 g	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
Salz	cts/454 g	5,0	7,3	7,3	7,3	7,3
Bohnenkaffee, gemahlen, 1. Qualität	cts/454 g	70,5	70,0	70,0	70,0	70,0
Tee	cts/28,35 g	.	12,0	11,4	11,0	11,0
Bier	cts/0,76 l	35,0	36,8	37,1	36,4 <sup>d)</sup>	36,4
Zigaretten <sup>3)</sup>	cts/20 St	.	22,0	30,0	30,0 <sup>d)</sup>	.
Elektrischer Strom <sup>3)</sup>	cts/kWh	.	9,0	8,0	8,0 <sup>d)</sup>	.
Leuchtöl <sup>3)</sup>	cts/l	.	4,0	4,0	4,0 <sup>d)</sup>	.
		1960	1964	1965	1966	1967
Löhne						
R e p u b l i k P a n a m a						
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste für Arbeiter im verarbeitenden Gewerbe	B/.	0,52	0,63	0,65	0,67	.
darunter:						
Nahrungsmittel-						
konservenherstellung	B/.	0,50	0,59	0,62	0,72	.
Molkereiprodukte <sup>4)</sup>	B/.	0,47	0,46	0,54	0,54	.
Süßwarenindustrie <sup>4)</sup>	B/.	0,37	0,46	0,48	0,56	.
Brauereien	B/.	0,55	0,65	0,61	0,61	.
Herstellung nicht-alkoholischer Getränke	B/.	0,61	0,66	0,70	0,67	.
Tabakindustrie	B/.	0,48	0,69	0,68	0,71	.
Bekleidungsindustrie (ohne Schuhindustrie)	B/.	0,44	0,57	0,53	0,57	.
Schuhindustrie	B/.	0,54	0,56	0,58	0,61	.
Möbelindustrie	B/.	0,63	0,64	0,64	0,69	.
Papierindustrie	B/.	0,64	0,66	0,67	0,67	.
Lederindustrie	B/.	0,49	0,52	0,54	0,60	.
Chemische Industrie	B/.	0,47	0,43	0,70	0,66	.
Verarbeitung von Steinen und Erden	B/.	0,59	0,65	0,62	0,70	.

1) März. - 2) Originalangaben meist in angloamerikanischen Einheiten; Pfund, Unzen, Gallonen. - 3) 1965 bis 1967 jeweils September. - 4) Einschl. Zuckerindustrie, Schokoladenherstellung und Reismühlenproduktion.

a) 1961. - b) Lebende Hühner. - c) Preis für ein Ei. - d) Dezember.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Angestellte nach Monatsverdiensten <sup>1)</sup> und Erwerbszweigen						
in Privatunternehmen <sup>2)</sup>						
Monatsverdienst von ... bis						
unter ... B/.	Anzahl	1 266	1 668	1 553	963	840
unter 25	Anzahl	3 316	4 007	3 822	3 576	3 578
25 - 50	Anzahl	9 532	8 003	8 234	8 122	7 925
50 - 75	Anzahl	10 567	11 016	11 951	12 759	10 809
75 - 100	Anzahl	7 851	14 722	16 630	18 761	21 972
100 - 150	Anzahl	3 426	5 888	6 573	7 921	9 825
150 - 200	Anzahl	2 605	4 208	4 774	5 830	7 009
200 - 300	Anzahl	1 519	2 579	2 917	3 444	3 959
300 - 500	Anzahl	798	1 487	1 688	1 981	2 348
500 und mehr	Anzahl					
im Staatsdienst						
Monatsverdienst von ... bis						
unter ... B/.	Anzahl	241	95	50	-	-
unter 25	Anzahl	1 186	736	23	-	-
25 - 50	Anzahl	4 468	3 397	1 886	1 762	2 050
50 - 75	Anzahl	6 450	2 727	5 006	4 073	4 768
75 - 100	Anzahl	7 148	11 103	11 556	9 715	10 897
100 - 150	Anzahl	1 842	3 705	4 001	8 264	8 622
150 - 200	Anzahl	1 768	2 642	2 901	3 666	4 056
200 - 300	Anzahl	591	1 023	1 150	2 056	2 431
300 - 500	Anzahl	190	290	314	371	493
500 und mehr	Anzahl					
in Banken und anderen Institutionen <sup>3)</sup>						
Monatsverdienst von ... bis						
unter ... B/.	Anzahl	51	155	62	147	12
unter 25	Anzahl	116	197	87	95	115
25 - 50	Anzahl	533	633	412	239	234
50 - 75	Anzahl	707	1 369	1 645	1 515	1 532
75 - 100	Anzahl	880	1 920	2 170	2 459	2 969
100 - 150	Anzahl	435	999	1 101	1 266	1 487
150 - 200	Anzahl	309	749	853	973	1 194
200 - 300	Anzahl	277	559	572	673	775
300 - 500	Anzahl	120	349	408	491	557
500 und mehr	Anzahl					
Kanalzone						
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Beschäftigten <sup>4)</sup>		306	405	431	454	.
nach dem Wohngebiet						
Panamá	B/.	176	260	289	304	.
Kanalzone	B/.	495	631	658	695	.
nach der Staatsangehörigkeit						
Vereinigte Staaten	B/.	673	802	832	854	.
Sonstige	B/.	175	258	286	307	.
Sozialprodukt <sup>5)</sup>						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. B/.	543,5	571,6	630,4	697,8	772,6
je Einwohner	B/.	466	474	506	542	581
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 10,4	+ 5,2	+ 10,3	+ 10,7	+ 10,7
je Einwohner	%	+ 6,9	+ 1,7	+ 6,8	+ 7,1	+ 7,2

1) August des jeweiligen Jahres. - 2) Nach Angaben der Unternehmer gegenüber der Sozialversicherung. - 3) Nationalbank, Sparkasse, Rotes Kreuz u. a. - 4) "Compania del Canal de Panamá" und zivile Beschäftigte der amerikanischen Behörden. - 5) Ohne Kanalzone.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in Preisen von 1960						
insgesamt je Einwohner	Mill. B./ B/.	501 423	526 437	572 459	625 486	668 503
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt je Einwohner	%	+ 9,9 + 4,7	+ 5,0 + 3,3	+ 8,7 + 5,0	+ 9,3 + 5,9	+ 6,9 + 3,5
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	Mill. B/.	513,8	539,5	596,5	657,5	
davon:						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	22,4	22,7	23,7	23,3	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	0,4	0,3	0,3	0,3	
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	%	2,0	2,0	1,9	2,0	
Verarbeitendes Gewerbe	%	15,6	16,1	15,3	16,1	
Baugewerbe	%	5,9	5,4	5,5	5,7	
Handel	%	10,2	10,3	9,9	9,5	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	5,4	5,4	6,1	6,2	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%	2,9	2,9	3,0	3,1	
Wohnungsvermietung	%	7,0	6,7	6,4	6,5	
Staat	%	2,9	2,4	2,4	2,3	
Sonstige Dienstleistungen	%	25,3	25,7	25,5	24,9	
Verteilung des Volkseinkommens	Mill. B/.	454,9	480,1	529,6	581,1	
davon:						
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	%	83,8	84,0	84,0	84,6	
Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	%	69,4	69,9	69,0	68,9	
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	%	7,1	7,0	7,0	8,1	
Zinsen, Dividenden, Nettomieten	%	7,3	7,1	8,0	7,6	
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	%	13,5	13,3	13,5	12,9	
darin enthaltene direkte Steuern	%	2,4	2,6	2,8	3,4	
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	%	3,4	3,5	3,2	3,2	
abzüglich Zinsen auf öffentliche Schulden	%	0,7	0,9	0,8	0,8	
Verwendung des Brutto-sozialprodukts zu Marktpreisen	Mill. B/.	543,5	571,6	630,4	697,8	772,6
davon:						
Privater Verbrauch	%	72,6	74,5	75,1	70,4	69,7
Staatsverbrauch	%	12,3	11,4	11,5	12,4	13,3
Anlageinvestitionen	%	17,8	15,4	15,9	20,4	19,8
Vorratsveränderung	%	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,8
Außenbeitrag	%	- 5,0	- 3,5	- 4,8	- 5,1	- 4,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	36,5	37,0	36,8	36,9	37,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	39,5	38,6	39,2	40,1	39,0
Saldo d. Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	- 2,0	- 1,9	- 2,4	- 1,9	- 2,7

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Zahlungsbilanz (Salden) <sup>1)</sup>						
Leistungsbilanz						
(Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. B/.	- 21,0	- 33,7	- 42,1	- 33,3	- 36,9
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. B/.	- 86,2	- 99,9	- 114,4	- 123,4	- 135,0
Dienstleistungsverkehr	Mill. B/.	+ 65,2	+ 66,2	+ 72,3	+ 90,1	+ 98,1
Reiseverkehr	Mill. B/.	+ 21,2	+ 31,0	+ 33,7	+ 33,5	+ 29,4
Übrige Dienstleistungen	Mill. B/.	+ 44,0	+ 35,2	+ 38,6	+ 56,6	+ 68,7
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. B/.	+ 0,1	+ 3,9	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,9
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. B/.	- 20,9	- 29,8	- 40,2	- 31,6	- 34,0
Kapitalbilanz (Abnahme(-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. B/.	- 33,5	- 25,9	- 30,3	- 28,8	- 4,1
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. B/.	- 7,1	- 23,8	- 25,4	- 12,6	+ 1,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. B/.	- 3,2	+ 3,3	+ 2,8	- 1,7	
Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. B/.	- 23,2	- 5,4	- 7,7	- 14,5	- 5,1
Ungeklärte Beträge	Mill. B/.	+ 12,6	- 3,9	- 9,9	- 2,8	- 29,9

1) Ohne Kanalzone.

## Entwicklungsplanung

Die Wirtschaft ist in erheblichem Maße vom Betrieb des Panamakanals abhängig. Diese besondere Gegebenheit hat ein recht einseitiges Wirtschaftsgefüge entstehen lassen, dessen stärkere Differenzierung Hauptziel der allgemeinen Entwicklungspolitik auf dem Wege zu einer weitgehenden wirtschaftlichen Unabhängigkeit ist. Hierfür notwendige Untersuchungen und Planungen wurden dem 1953 gegründeten "Instituto de Fomento Económico" übertragen. 1957 trat ein Industrieförderungsgesetz in Kraft, das - z. B. durch Zollerleichterungen bei der Einfuhr von Maschinen und Rohstoffen - neuerrichtete Industriebetriebe unterstützt.

Ein Investitionsprogramm der Regierung für die Jahre 1962 bis 1966 mit veranschlagten Gesamtkosten von rd. 213 Mill. B/. wurde vorzeitig durch den Achtjahresplan 1963 bis 1970 abgelöst. Ziele dieses Planes der vom Nationalen Planungsrat aufgestellt wurde, sind eine jährliche Steigerung des Brutto sozialprodukts um durchschnittlich 2,5 %, eine gerechtere Verteilung des Volkseinkommens und des Vermögens sowie der Entwicklungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsschichten bei optimaler Verwendung der Produktionsfaktoren. Vorgehen sind ferner Änderungen in der staatlichen Verwaltung, Verbesserungen in den städtischen Ballungszentren an der Kanalzone sowie umfassende Maßnahmen zur Entwicklung der Produktion, zum Ausbau der Infrastruktur und der sozialen Einrichtungen. Die im Achtjahresplan 1963 bis 1970 vorgesehenen Gesamtinvestitionen von 437,27 Mill.B/. betreffen die folgenden Bereiche:

	Mill. B/.	% der Gesamtsumme
Gesundheitswesen	39,25	9,0
darunter:		
Krankenhäuser	17,00	3,9
Wasserversorgung	18,00	4,1
Bildungswesen	29,20	6,7
Landwirtschaftliche Entwicklung	14,00	3,2
Agrarreform	25,00	5,7
Energieversorgung der Hauptstadt	23,00	5,3
Sonstige Energieprojekte	12,40	2,8
Industrieentwicklung	24,70	5,6
Wohnungsbau	44,00	10,1
Öffentliche Gebäude in der Hauptstadt	7,12	1,6
Sonstige öffentliche Gebäude	9,40	2,1

Im Rahmen des 1964 aufgestellten "Plan Robles" sollten etwa 7 400 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Projekte dieses Plans sahen unter Mithilfe der AID (Agency for International Development) Aufwendungen in Höhe von 7 Mill. US-\$ vor, für deren Finanzierung ein Kreditabkommen mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) über 3,5 Mill. US-\$ abgeschlossen wurde. Die restlichen 3,5 Mill. US-\$ waren durch den panamaischen Staat aufzubringen. 1965 wurde zur Förderung der Kleinindustrie und des Handwerks ein "Servicio Nacional de Artesanía y Pequeñas Industrias" (SENAPI) gegründet. Sein Förderungsprogramm sieht neben praktischen Ausbildungskursen u. a. vor: Betriebswirtschaftliche und technische Beratung, Planung von neuen Handwerks- und Kleinbetrieben, Entwicklung verbesserter Arbeitsmethoden, Prüfung der zu verarbeitenden Rohstoffe und Bildung von Handwerksgenossenschaften.

Für den Zeitraum 1969 bis 1972 hat die Regierung des Landes ein Vierjahresprogramm aufgestellt, das 300 Mill. US-\$ für Kapitalanlagen vorsieht. Fast die Hälfte dieses Betrages erfordert ausländische Finanzierungshilfen. 69,1 Mill. US-\$ entfallen auf das erste Jahr; bis 1972 soll dieser Satz progressiv auf 87,2 Mill. US-\$ gesteigert werden. Im ersten Abschnitt konzentrieren sich die Kapitalanlagen auf den Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Flugplätze, Wasserkraftwerke), der Industrie und des Außenhandels (Freihandelszone Colón). Außerdem sieht dieses Programm die stärkere Förderung des Fremdenverkehrs vor.

	Mill. B/.	% der Gesamtsumme
Straßenbau	86,50	19,8
Hafenbauten und Flugplätze	10,50	2,4
Fremdenverkehr	11,20	2,6
Planungen	4,00	0,9
Künftige Investitionsprojekte	97,00	22,2
Zusammen	437,27	100
Die Finanzierung war wie folgt vorgesehen:		
Haushaltsmittel	194,1	44,4
Anleihen	138,2	31,6
"Sonderfinanzierungen"	105,0	24,0

### Wichtige Einzelvorhaben:

Errichtung eines Gesundheitszentrums in Panama-Stadt; gemeinsam mit den Nachbarstaaten durchzuführendes Dreijahresprogramm zur Malariaabekämpfung; Bau mehrerer Krankenhäuser, u. a. in Aguadulce, in Chitré und in der Provinz Los Santos;

Errichtung neuer Universitätsgebäude in Panama-Stadt; Bau von Volksschulen und weiterführenden Schulen;

In landwirtschaftlichen Bereichen Einrichtung von Obst- und Gemüsemärkten, landwirtschaftlichen Laboratorien und Versuchsstationen für die Viehzucht; Erweiterung der Anbaufläche für Bananen;

Bau weiterer Kraftwerke, u. a. zwei Wärmekraftwerke in Colón und Wasserkraftwerke im Gebiet der Chiriquí- und Chiriquí-Strombecken; Ausbauprogramm für die Gas- und Stromversorgung der Städte Panama und Colón;

Erschließung und Abbau der Kupfervorkommen von Petaquilla (Provinz Colón);

Zahlreiche neue Industriebetriebe, u. a. für die Herstellung von Containern, Autoreifen, Farben, Stahlprodukten, Schuhwerk und Kunststoffprodukten; ausfuhrorientierte Produktionsbetriebe werden vorrangig in der Freizone Colón angesiedelt;

Errichtung einer petrochemischen Anlage, die hauptsächlich Düngemittel produzieren soll, in der Nähe der Erdölraffinerie;

Bau neuer Wohnungen zur Sanierung der Elendsviertel von Panama-Stadt und Colón; Verbesserung der Trinkwasserversorgung;

Fertigstellung der Carretera Interamericana im Ostteil des Landes zwischen Chepo und der kolumbianischen Grenze; Bau einer vierspurigen Autostraße zwischen Arraiján und La Chorrera sowie von Neben- und Zubringerstraßen in verschiedenen Provinzen;

Ausbau des internationalen Flughafens Tocumen;

Erweiterung des Fernsprechnetzes in den Städten Panama und Colón;

Hotelneubauten; Erweiterung des Hotels "El Panamá".

## Panamakanal

Die Kapazität und die technische Ausrüstung des Kanals werden etwa ab 1980 nicht mehr den Anforderungen genügen. Deshalb hat die Kanalgesellschaft bereits 1962 ein Programm zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und zur Modernisierung des gesamten Kanals eingeleitet, dessen Ausführung zehn Jahre dauern sollte. An Investitionen waren etwa 50 Mill. US-\$ vorgesehen. Die notwendigen Maßnahmen umfassen:

- Vertiefung des Kanals von 12,8 m auf 14,3 m;
- Ersatz der alten Schleusenbecken durch neue größere Anlagen;
- Einbau einer elektronischen Steuerungsanlage zur Beschleunigung der Durchfahrt und zur besseren Ausnutzung der Schleusen;
- Modernisierung der Schleusenreparatureinrichtungen.

Pläne für den Bau eines zweiten Kanals, der auch die Durchfahrt größerer Einheiten ermöglichen soll, werden

seit längerem erwogen. 1967 fanden Verhandlungen über den Bau des neuen Panamakanals mittels Atomspaltungen statt. Untersuchungen ergaben, daß von vier möglichen Trassen zwei für den Einsatz von Kernsprengsätzen in Frage kämen: eine 71 km lange Strecke in Ostpanama (von der San Miguel-Bucht am Pazifik zur Kaledonia-Bucht auf der karibischen Seite) sowie eine 160 km lange Strecke im Nordwestzipfel von Kolumbien (zwischen der Humboldt-Bucht und dem Golf von Darién). Die weitere Behandlung dieser Vorhaben wird davon abhängen, wann ein neuer Vertrag zwischen der Republik Panama und den Vereinigten Staaten zustandekommt, der die Souveränität über die Kanalzone an Panama übertragen und eine gemeinsame Verwaltung an die Stelle der amerikanischen "Canal Company" treten lassen soll. Diese Vertragswerke sind weitgehend fertiggestellt, wurden bisher aber noch nicht ratifiziert.

## Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

### 1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	11,88
dar.:	
1963	2,93
1964	1,92
1965	0,28
1966	2,64
1967	3,50

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	4,09
dar.:	
1963	0,48
1964	0,71
1965	0,58
1966	1,20

### 2. Bilateral

#### 1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>1)</sup>

darunter:

Vereinigte Staaten  
Italien

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	129,35
Vereinigte Staaten	121,19
Italien	7,81

#### 2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1968	66,0

#### 3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Erweiterung der Methodistenschule in Colón,  
Förderung einer landwirtschaftlichen Interessengemeinschaft,  
Sachverständige für Bienenzucht, Industrieplanung, Postwesen.

<sup>1)</sup> Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

**B i l a t e r a l e   A b k o m m e n**  
mit der Bundesrepublik Deutschland

Abkommen über technische Zusammenarbeit vom 30. September 1964

- mit Unterzeichnung in Kraft
- gültig für fünf Jahre

Abkommen über Luftverkehr

- am 5. Juli 1968 unterzeichnet

**Q u e l l e n h i n w e i s e \*)**

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Panamá, Contraloría General de la República, Dirección de Estadística y Censo, Panamá	Panamá en Cifras. (Compendio estadístico: años 1963 a 1967), 1968
	Estadística Panameña
	Serie A: Demografía: Población, Migración, Asistencia Social, Educación y Justicia
	B: Estadísticas Vitales
	C: Ingreso Nacional
	D: Balanza de Pagos
	E: Hacienda Pública y Finanzas
	F: Industrias
	G: Precios e Índice de Precios al Consumidor
	H: Información Agropecuario
	I: Transportes y Comunicaciones
	K.1: Anuario de comercio exterior
	M: Empleo
	O: Mano de Obra
	Censos Nacionales de 1960
	Sexto Censo de Población 1960
	Segundo Censo Agropecuario 1961
	Primero Censo Nacional de Industria, Comercio y Servicios 1962
—, Dirección de Planificación y Administración, Departamento de Planificación, Panamá	Financiamiento y Ejecución del Programa de Desarrollo, Económico y Social, 1964
	Financiamiento y Ejecución del Programa de Desarrollo, Sector Agropecuario, 1964
Universidad de Panamá, Panamá	Estadística Universitaria, 1962 - 1964
Panama Canal Company, Balboa Heights	Annual Report
	The Panama Canal Review

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.